AM311111

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mas mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Anslandes angenommen. — Breis pro Quartal 4,50 .M., durch die Post bezogen 5 .M. — Inserate kosten für die Betitzeile oder deren Raum 20 & — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Memel, 22. April. Bei ber hentigen Wahl Pines Landingsabgeordneten wurde ber Candibat ber Fortichrittspartei Dr. med. Kittel mit 173 Regen 131 Stimmen, Die ber confervative Staat8: anwalt v. Plewe erhielt, gewählt.

München, 22. Juli. Rach bem Gefammt: Refultate ber Wahlen werben in ber nenen bairischen Rammer 90 bis 92 Antiliberale, 67 bis 69 Liberalen gegenüberftehen. Die Rhein: Pfalz und Mittelfranken haben burchweg liberal, Bamberg extrem clerical gewählt. In Bürzburg lief ein zweimaliger Wahlgang bas Refultat unentichieben; Die bortige Bolfspartei halt an

ihrem eigenen Canbibaten feft. Später eingegangene Depefchen befinden fich a. d. 2. Geite.

Die Wahlen in Sachfen und Baiern im Lichte der nationalen Politif.

Mit Recht wird ben foeben beenbeten Land= tagswahlen in Sachsen und Baiern allgemein große Aufmerksamkeit geschenkt. Heute, wo bie offiziöse Presse Orbre bekommen hat, conservativ und national zn ibentificiren, dürfte es angezeigt erscheinen, zuzu= sehen, ob die Wahlen in den beiden Bundesstaaten als günstig im Sinne ber nationalen Politik zu be= trachten find. Die fächfischen Confervativen find von jeher die eingefleischtesten Particularisten gewesen, nur mit Wiberwillen haben sie sich in die durch die Greignisse von 1866 und 1870 geschaffene neue Ordnung der Dinge gefügt. Hieran ändert nichts die Thatsache, baß ihre Bertreter im Reichstage sich zum Theil ber beutschen Reichspartei angeschlossen haben, die doch ben Stamm ber unbedingten Anhänger der Politik des Fürsten Bismarck bildet. Freilich stimmten die Herren für den Zolltarif, für die übrigen wirthschaftlichen Gesetzentwürfe bes Reichstanzlers; baß fie aber bie nationale Politik bes Begründers der beutschen Ginheit besonders gefördert haben, wird Niemand behaupten wollen. In Baiern hat das jetige Ministerium, bessen Mitglieber übrigens als Wähler in München für die von den Liberalen aufgeftellten Canbibaten gestimmt haben, nicht bie Majorität erhalten. Daß ber Reichstanzler, wie mitge theilt wird, gleichwohl bringend wünscht und auch dahin zu wirken sucht, daß das Ministerium im Amt verbleibt, ift fehr wahrscheinlich. Der Reichskanzler wird so gut wie irgend Jemand im Reich wiffen, baß der Ausfall der Wahlen in Sachsen und Baiern kein Erfolg, sonbern eine Nieberlage für seine Politik ist. Sehr bemerkenswerth ist die Reslexion, welche die "Germania" an die Mittheilung des Wahlresultats knüpft. Sie sagt: "Das Bolk (Baiern) hat seit 1871 erfahren, wie wenig das Ministerium die Selbstständigkeit Baierns zu ichugen weiß und wie es ftets geneigt ift, entgegen dem Willen des Bolkes und beffen gewählten Bertretern werthvolle Rechte hinzugeben, wenn es ber Reichskanzler forbert."

Des Erfinders Erbe. Roman von Frances Burnett.

(Antileanna) Elftes Rapitel. Dig Ffrench fehrt gurud. Frau Murboch nahm bas Mabden mit fich nach Sauje, und brei Tage fpater fehrten Ffrenchs nach Brogton gurud. Niemand hatte vorher etwas bavon gewußt, und es mar Jenny, welche bie Rachricht von ihrer Ankunft zuerst nach ber Fabrik brachte.

"Sie sind gekommen", sagte sie, als sie auf dem Wege zu ihrem Later zufällig Murdoch begegnete. "Ffrench's sind hier. Sie sind heute Morgen in ner Rutsche durch die Stadt gefahren. Reiner mußte 'mas

bavon, bis man fie fah. Die Reuigkeit bilbete ben gangen Tag über ben Sauptgegenftand bes Gefpräches, und bie Bemerfungen und Schluffe, welche aus biefem Anlag gemacht wurden, waren zahlreich und mannichfaltig. Die verbreitetste Ansicht schien die zu sein, daß Ffrench "auf dem Trodenen sitze oder daß sein Geldbeutel an Schwinds jucht leibe."

"Solche Anhänglichkeit an Brogton hat er nicht, baß er um nichts und wieder nichts wiederkäm'", sagte Florsham. Er sitt 'n bischen mehr in der Klemme als gewöhnlich

als gewöhnlich, bas ift's." Im Laufe bes nächsten Vormittags kam Haworth in die Fadrit; sein hastiges und ruheloses Wesen fiel Murdoch auf; halb verlegen ging er umher und sah aus wie ein Mensch, der gern etwaß sagen möchte, aber nicht den Ruth dazu sinden kann; er blied über som gemöhnliche Reit hausen kann; er blied über feine gewöhnliche Zeit hinaus in der Fabrik, aber er sagte es nicht. Endlich fuhr er, zu Murdoch gewendet, mit den Worten heraus

"Rommen Sie heute Abend zu mir herauf; ich

Es entging Murboch nicht, bas er gern mehr gefagt hatte, aber nachbem er fich noch wie unentichloffen einige Augenblide aufgehalten hatte, verließ er bie Fabrit. Auf ber Schwelle wandte er fich indessen mit halb verlegenem Ausdruck noch einmal um. "Was ich sagen wollte — Ffrench ift zurückgefommen."

36 habe bavon gehört", ermiberte Murboch. Als er fich gegen Abend bei Saworth einfand, war dieser wie gewöhnlich allein. Mehrere Wein-flaschen ftanden auf dem Tisch, und er schien scharf gertunken zu haben. Sein Gesicht war geröthet, und noch immer lag auf bemfelben wie am Morgen ber Musbrud bes Unbehagens und ber Erregung.

"'s ift mir lieb, daß Sie kommen; ich bin heut' berbrießlich — jedenfalls ift mir nicht wie mir fein foll."

Er brach mit einem kurzen Lachen ab und wandte bei zitterte seine hand so, baß er einige Tropfen ver-

Welchen Ginfluß bie Landtagswahlen auf bie Reichstagswahlen in Baiern haben werben, läßt fich zur Zeit noch nicht überfeben. In Baiern sowohl wie in Sach fen hatten bie Reichstags=Abgeordneten Liberalen unter ben keineswegs die Majorität. Von den bisherigen 48 Reichstags-Abgeordneten gehörten schon bisher 31 bem Centrum, 3 ber Reichspartei, 4 ber Gruppe v. Schauß-Bölf, 8 ber nationalliberalen Partei, 1 ber liberalen Vereinigung, 1 bem Fortschritt an; von den 23 fächsischen Abgeordneten 4 der nationals liberalen Bartei, 4 ben Deutschonservativen, 6 ber Reichspartei, 6 ben Socialbemotraten, 2 bem Forts schritt, 1 der Gruppe v. Schauß-Völk.

Obwohl sich ein sicheres Urtheil zur Zeit noch nicht gewinnen läßt, so dürfte ein schlechteres Berbältniß für die Liberalen bei den Reichstagswahlen nicht eintreten, wenn bie Liberalen sich vorher über die Candidaten verftandigen und mehr Rührigkeit zeigen als bei ben Landtagswahlen und namentlich in Sachfen. Bir tonnen bierbei eine Bemerkung nicht unterbrücken, welche feinen polemischen Charafter haben, sondern nur dem Bunsche Ausdruck geben soll, daß eine vermehrte Thätigkeit der Liberalen schlechterbings Borbebingung befferer Refultate ift. Die nationalliberale Partei hat in Sachsen bie Führung großer liberaler Kreise gehabt und beansprucht, fast die gesammte einflußreiche Presse mar in ihren Sänden. Wir wollen nicht näher untersuchen, ob sie in bem schweren und entscheibenden Kampse, ber gegenwärtig gegen die Gegner des Liberalismus geführt wird, ihre Schuldigkeit gethan hat. Die Refultate, welche mit den Nachrichten, die vorher aus Sachsen einliefen, übereinstimmten, beweisen bas Gegentheil. Der gegenwärtige Kampf forbert von Denen, welche die Sache des Liberalismus führen wollen, kräftiges Eintreten für dieselbe. Wer ba ruhig die Dinge gehen läßt ober gar viel von feiner Beit für bie Kritit und Befämpfung berjenigen aufwendet, die im Vordertreffen auf feiner Seite stehen, ber mag sich nicht über berartige Resultate wundern. In diefen Tagen tann nur ben Blat behaupten, wer flar, fest und entschloffen für feine Sache eintritt und thatig ift!

Dentschland. Berlin, 21. Juli. Die "R. A. 8." hat neulich den Nationalliberalen den Borwurf gemacht, sie hätten 1876 nach dem Abbruch der Berhandlungen mit bem Reichstanzler feitens bes frn. v. Bennigfen Fühlung mit einigen anderen preußischen Miniftern gegen ben Reichekangler gesucht und hatten die Gin-geweihten unter ben Ministern in Folge beffen gegen bie Auflösung bes Reichstags nach bem zweiten Attentat gestimmt. Wer biese Eingeweihten gewesen sind, ist in der Hauptsache bekannt, Graf zu Eulen-burg, der sonst nicht gerade im Berdacht stand, mit den Liberalen zu sympathisiren, hat auch gegen die Auslösung gestimmt, während die Stimme des Herrn Dr. Falt den Ausschlag für die Auslösung gegeben

huttete; fie fielen ihm auf die Hand und mit einer aigeilichen Bewegung ichuttelte er fie ab. "Bas ift benn bas beut' mit mir?"

Er leerte bas Glas in einem Zuge und füllte es von Neuem.

"Ich habe heute Ffrench.gefeben; - ich habe Beibe

"Beibe!" wiederholte Murboch, ihn erstaunt an-

"Ja; fie ift auch hier." "Sie!" Und nun erinnerte fich Murboch bes Borfalles mit bem Tafchentuch und fügte langfam bingu: "Sie meinen Fraulein Ffrench?" Saworth nidte bejahenb.

Seine Sande fpielten unrubig mit bem Glafe, feine Stimme mar heiser und unficher.

"Ich begegnete ihrem Magen auf der Straße und Ffrench hielt die Pferde an, um mit mir zu sprechen; er hat sich nicht viel verändert. Sie sah ich heut' zum ersten Mal. Sie ist jett ein Weib — und ein schones Weib beim heiligen Kapeal!"

jum ersten Nat. Sie ist jest ein Weit und ein schönes Weib, beim heiligen Georg!"
Die letzen Worte entschlüpften ihm, als habe er sie nicht in seiner Gewalt. Er blickte zu Murboch auf, und als ihre Augen sich begegneten, schien er plöglich ben Zwang abzuschützteln, ben er sich bisher greetban hatte. angethan hatte.

"Ich kann mich auch lieber offen gegen Sie aus-fprechen", fagte er. "Ich — ich bin schwer getroffen! ich bin schwer getroffen."

Murboch fuhr zusammen; er hatte bas Weitere lieber nicht gehört. Er hatte mahrend ber letten paar

Tage Aufregung genug gehabt, und was er jett hörte, war für ihn so neu, so überraschend, daß es ihn sast überwältigte. Aber Harworth fuhr fort —
"'s ist 'n seltsames Ding; ich kann mir selbst nicht darüber klar werden. Ich — ich fühle das Bedürfnist — darüber zu sprechen — und doch, was soll ich sagen? Ich pabe ein Weib gesehen, die — die mir's angethan hat."

Er strick mit der Hard während der Sinnen die

Er ftrich mit ber Sand über feine Lippen, Die troden und fprobe maren.

"Gie miffen, mas ich für ein Leben geführt habe. 3ch habe viel mit Weibern verkehrt, nur ju viel; aber einem folchen, wie fie es ift, bin ich niemals begegnet. einem solchen, wie sie es ist, bin ich niemals begegnet. Die waren alle so ziemlich gleich, eine wie die andere. Wie 'n dummer Junge saß ich da und starrte sie an. Ir Andlick machte mich zittern; ich konnte mich des seltsamen Gesühls, das mich ganz plöglich überkam, nicht erwehren. Ich weiß nicht, was French gedacht haben mag. Nie hat mich disher ein Weib gefestet, diese fesselt mich. Dabei hat sie jenes vornehme und stolze Air, welches es einem bei einem Weibe so schwer macht, ihr näher zu treten. Sie ist aans dazu angethan, einen Mann zur Vereift. ift ganz bazu angethan, einen Mann zur Bers zweiflung zu bringen. Es wird schwer sein, an fie heranzukommen, beim heiligen Georg!"
Murboch fühlte seinen Puls schneller schlagen;

hat. Fürft Bismard ift übrigens gar nicht in ber Lage, bas Botum gegen bie Auflösung als ein ben Nationalliberalen gunftiges zu verurtheilen, ba er wieberholt hat versichern laffen, bie Auflöfung fei nur erfolgt, um ben Nationalliberalen ein Abweichen von ihrem früheren Botum gegen bas Socialiftengefet zu ermöglichen. Die Nationalliberalen follten alfo in brem eigenen Interesse an bie Wand gebrückt werben, baß fie schrieen. Daß diese Politik ab irato eine falsche war, wird sich freilich immer mehr herausstellen. Die Vernichtung ber liberalen Partei, wenn sie möglich ware, würde bie Politik bes Reichskanzlers völlig in eine Sachgaffe führen, aus ber ein Ausweg nur über Canossa möglich ist: die Bundesgenossen bes Reichstanzlers in bem Kampfe gegen die Liberalen haben das Muster zu den Canossa-Münzen schon fertig; es fragt sich nur, ob dasselbe dem Reichskanzler zusagt. In ultramontanen Lager scheint übrigens das Bertrauen in Hrn. v. Goßler sehr schwach zu sein, vor Allen wollen sie Thaten abwarten, und sie thun Recht daran. So lange Herr v. Goßler Unterstaatssecretär war, hatte er Hrn. v. Ruttkamer gegenüber, der schröfte die kalt das mildere Clement renviserier Diagregeln liebt, ftets bas milbere Element reprafentirt, es ist nicht anzunehmen, daß ber Minister v. Gogler in ber Tattit bie Wege feines Borgangers einfolagen wird. Es ift bas um fo bemerkenswerther, als Herr v. Gosler zu ben Ministern gezählt wird, welche in die Kategorie des harten Stein gehören.

Ueber bie Wirtungen ber berrichenben wirthichaftspolitischen Tenbenzen und speciell des neuen Bolltarifs auf die Industrie eines gewerblich sehr hervorragenden Bezirks giebt der Jahresbericht der Danbelstammer ju Bielefelb vielfach intereffanten Aufschluß. "In ben ersten Monaten bes Jahres 1880", beißt es in ber Einleitung, "machte sich auf ver-ichtebenen Gebieten bes Handels und ber Industrie eine vermehrte Bewegung geltenb. Die Anregung hierzu ging junächst von Amerika aus, bas mit momentan gesteigertem Bedarf als Käufer auf dem Weltmarkte auftrat. Wurde die lebhafte Nachfrage Aufangs von Vielen als ein Leichen allgemeiner Besserung der wirthschaftlichen Berhältnisse angesehen, so erwies sich doch leider nur zu bald, daß diese Auffassung eine zu sanguinische gewesen war. Gegen Mitte des Jahres verminderte sich die Nachfrage ploglich, ber Abfat murbe ichleppend und man mußte ich in ben meisten Industriezweigen zu wesentlichen Breisermäßigungen entschließen, um Abnehmer zu größeren Bestellungen überhaupt willig zu machen; jo ist die Situation dis zum Jahresschlusse zwiter him aus geblieben Auf viele an den Einfluß bes erhöhten Bolltarifs geknupfte Soffnungen bat bas Jahr 1880 ernüchternb eingewirft. Namentlich haben bie auf ben ausländischen Markt reflectirenden Industriezweige über ihre gegen früher ungünftigere Lage zu klagen begonnen, mehr und mehr der Erkenntniß Raum gebend, daß das deutsche Exportgeschäft nach der durch den neuen Zolltarif herbeigeschierten Berstheuerung der Fabrikation nunmehr nur burch Ricks gölle confervirt werden fann. Die veränderte Richtung, welche die Gesetzgebung auf wirthschafts. und finangpolitischem Gebiete eingeschlagen bat, giebt in ben Rreisen ber Gewerbetreibenben ju ftets neuen Beunrubigungen und Beforgniffen Beranlaffung. Das Beftreben nach immer weiterer Ausbehnung ber

insofern wenigstens hatte bie Aufregung bes Mannes

"Davon verstehe ich allerbings nicht viel", fagte "ich habe zu wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen in Berührung gu tommen."

"Nein", sagte Haworth rauh, "die Weiber, bas ist nichts für Sie, junger Mensch. Wär' bas ber Fall, bann würd' ich mich wohl kaum so offen zu Ihnen aussprechen."

Saworth begann nun ben Borfall mit größerer Ruhe zu erzählen. Als er am Morgen zur Fabrik suhr, war er Ffrend's Equipage begegnet, und Ffrench hatte ihn erkannt und dem Knischer zu halten befohlen. Er hatte ihn feiner Tochter vorgeftellt und babei gesprochen, als muffe fie icon oftmals von ihm gehört haben; Fräulein Ffrench hatte ein wenig gelächelt aber gesprochen hatte sie nicht. "Sie hat so eine Art, daß man immer das Gefühl

als halte fie etwas gurud, und bag man gern wiffen möchte, was es ift. Wenn man fie einmal gefeben hat, vergißt man fie so leicht nicht wieder; man tommt mit seinen Gebanten so leicht nicht wieder von

Er fprach fonell und erregt und fcien fich gu Beiten gang und gar zu verlieren. Bismeilen hielt er plötzlich inne und fag einen Augenblic in bumpfem Schweigen; bann fuhr er wieder wie aus einer Betäubung empor und trant immer mehr Wein und murbe immer röther und erregter. Rach einem Diefer träumerifchen Unfälle gab er auf's Reue feinen Gefühlen freien Lauf.

"Ich — ich möcht' wohl wiffen, was die Leute bier über mich fagen werben. Uebermäßig gut werben fie nicht von mir fprechen, bafür ftebe ich. Das für ein Narr bin ich boch gemefen! Bas für ein verb-Marr bin ich boch gewesen mein ganges Leben lang! Dun, mögen fie fagen mas fie wollen. Anschwärzen werben, sie mich genug, aber 's ist Mancher unter den Leuten, der gern in Haworth's Haut steden möchte. Mich hat noch Riemand untergekriegt; ich habe stets aufrecht gestanden und mich gegen alle behauptet — und Frauen lieben bas Und was ben guten Namen betrifft", fuhr er mit rohem Spotte fort, — "folche Leute wie Sie sind's Alles in Allem boch nicht, an benen die Weiber Gefallen sinden." "Was das betrifft", entgegnete Murdoch kalt, "habe ich Ihnen bereits gesagt, daß ich mich auf den Charakter der Frauen nicht verstehe."

Er suchte Haworth's robem Spotte gegenüber feine Rube zu behaupten, ohne zu miffen, weshalb. Aber er war froh, als er fich endlich losmachen und in die Nachtluft hinaustreten konnte; nach der schweren Luft, bie er bort brinnen geathmet hatte, erschien fie ihm boppelt erquidenb.

Die Racht war flar und milb. Nachbem bas Better längere Zeit kalt und unfreundlich gewesen war, war für ben Augenblid eine balfamifche Frühlingsluft

ftaatlichen Bevormundung und des Staatsgewerbes betriebs schüchtert auf ber einen Seite ben Unternehmungsgeist ein und läuft nach ber anberen Seite auf eine Begünstigung socialistischer Tenbenzen hinaus. Es ist nicht zu verkennen, daß in dem vielfach experimentirenden Borgehen der bem vielfach experimentirenden Borgehen der Legislative in wirthschaftspolitischer Hinsche der andauernden Darniederliegens des geschäftlichen Bertrauens gesucht werden muß, um so mehr, da manche zeitige Dispositionen der Behörden mit früheren Kundgebungen und Entstätigten wir die keiner Michael und Entstätigten wir die keiner Michael und Entstätigten wird keiner scheidungen in unlösbarem Wiberfpruche stehen und wieberum für eine Continuität ber gegenwärtigen Entwidelung eine genügenbe Gemahr nicht geboten ift." In ben Specialberichten wird eine gunstige Wirkung bes Bolltarifs nur von einer Firma, ber Tafelglashütte Westfalia, behauptet, die darin einen befferen Schut gegen bie Concurrenz ber belgischen Glashütten erblicht; gleichzeitig muß fie aber conftatiren, bag tropbem gerabe im Sabre 1880 ein erheblicher Preiskuckgang für westfälisches Tafelglas eingetreten ift, der auch mit dem Ende des Jahres seinen Abschluß noch nicht gefunden hatte. Einen direct nachtheiligen Einfluß des neuen Zolltariss behaupten die Gifeninduftriellen R. und Th. Möller qu Rupferhammer bei Bradwebe, welche bie Erfdwerung bes Exports als eine Wirkung ber burch ben Schuts-zoll eingetretenen Belaftung bes Robeisens, Keffel-Stab- und Faconeifens bezeichnen und blechs, Stab- und Façoneisens bezeichnen und eine billige Regelung der Frage der Rückjölle, berart, daß die Wohlthat derselben nicht nur der Froßindustrie, sondern allen, auch den kleinen Fabrikanten zu Theil wird, dringend fordern. Dieselbe Forderung motivirt auf dieselbe Weise die Eisengießerei und Maschinenfabrik von Ph. Calom u. Co. in Bielefeld, welche geradezu erklärt: Der neue Zolltaris sif für unsere Branche von großem Rachtheil, da durch denselben der Export sehr erschwert wird. Die Reertzeugmaschinenfabrik von Gildemeister wird. Die Werkzeugmaschinenfabrit von Gilbemeister u. Co. in Bielekelb betont, daß nicht die allgemeine Besserung der Verhältnisse, sondern lediglich der Um-stand, daß sie neue Specialartikel arbeitet, einen Aufschwung des Geschäfts herbeigeführt hat. Daß die Hoffnungen, welche die Flachkspinner an die Erhöhung ber Garnzölle geknüpft haben, nicht in Erfüllung gegangen sind, wird durch die Auslassungen der Spinnereien bargethan; baneben ift bie Meugerung einer ber erften Leinenfirmen bemertenswerth, bag für ben Exporthandel, für den etwa ein Drittel der dortigen Webestühle arbeitet, neben der Erhöhung der russischen Zölle die Bertheuerung der Garne durch den neues Joltarif erheblich schähigend ein-wirkt, da die ar Besürwortung der Erhöhung der Garngolle in Susficht gestellte Berftellung ber bisher aus bem Auslande bezogenen Garnnummern in beutschen Spinnereien noch nicht erfolgt und wohl auch in geraumer Zeit noch nicht erfolgen wirb, weshalb eine Aenderung des Tarifs in der Weise, daß die Nummern von 70 aufwärts zollfrei eingeführt werden, empsohlen wird. Eine andere erste Firma beklagt sich, daß der neue Zolltarif die deutsche Tischzeugfabrikation benachtheiligt, indem er den Bezug der angländigt der ausländischen Garne vertheuert, ohne ben Gingangszoll auf das fertige Fabrikat entsprechend zu er-höhen, ein Uebelstand, der sich namentlich gegenüber der öfterreichischen Concurrenz fühlbar mache. Nach

eingetreten. Der Mond war voll und als Murboch über die Schwelle trat, fand er bie umgebenbe Lands fcaft hell und flar wie am Tage.

Er ging ichnell und taum auf feinen Beg Acht Mederrajoung das ein unter Baumen ftebende Baus por fich fab - baffelbe Haus, welches ihm Haworth vor wenigen Monaten als die Bestigung Ffrench's gezeigt hatte. Es war jest erleuchtet, und feine erleuchteten Genfter feffelten Durdoch's Aufmertfamteit.

Es fieht jest freundlicher aus als bamals", fagte

Er konnte es sich später niemals so recht erklaren, wie es kam, bag er in biesem Augenblick plötzlich ftuste, fich ummandte und um ein haar wie erfarrt fteben blieb.

Er war aus bem Schatten ber hohen Umfaffungs. mauer in ben vollen Monbidein getreten, ber in breiten Streifen burch bas Gartenthor über bie Strafe fiel. Die eisernen Gitterthuren maren geöffnet und eine weiße Geftalt ftand in bem bellen Licht - bie unbewegliche Geftalt einer hochgewachfenen jungen Dame. Er war ihr so nahe, daß ihr Kleid ihn fast be-rührte. Im nächsten Augenblick eilte er, ohne ein Wort gesprochen zu haben und ohne sich selbst über seine augenblickliche Ueberraschung Nechenschaft geben ju fonnen, feines Beges weiter nach Saufe.

"Das", fagte er ju fich felbft, - "bas mar fie."

Alls er nach Haufe kam und die Thur bes kleinen Wohnzimmers öffnete, sat Cristiane Murdoch allein vor dem Kamin, in dem ein nahezu niedergebranntes Feuer glühte. Sie wandte sich um und blicke ihm fragend ins Gesicht.

"Es ift Ihnen etwas zugestoßen; barf ich fragen,

"Ich mußte nicht", erwiberte er, "daß mir irgend etwas zugestoßen ware, — irgend etwas von Bebeutung.

Aber mir ift etwas zugestoßen. Ich habe heute Jemand gefeben, ben ich fenne."

"Jemand, ben Sie kennen? — hier?" Sie nickte.

"Jemand, den ich kenne", wiederholte sie. "Ihren Namen kenne ich freilich nicht; ich möcht ihn gern wissen." "Ihren Namen? Dann ist es also eine Frau." "Ja eine Frau — ein junges Mädchen. Ich sab sie im Auslande — vier — fünf Mal." Sie begann die einzelnen Male an den Fingern

Paris — ja, in Paris auch zwei Mal, in

"Wann und wie lernten Sie sie kennen?"
"Wahrend er sprach, dachte er an die undewegliche Muhe des Gesichts, welches er so eben gesehen hatte. "Bor Jahren, das erste Mal", erwiderte Christiane ohne die geringste Beränderung im Ton

ber eingetretenen Bertheuerung bes Salbfabrifats fei ein höherer Boll für feinere Damaft, und Jacquard. gewebe eine gerechte Consequenz, wie es eine Anomalie fei, daß glattes Leinen, bas geringwerthiger ift, als Jacquard und Damaft gleicher Feinheit, einen höheren Bollichut genießt, als diefe werthvolleren Artitel. Einen Antrag auf Menderung des Tarifs fiellt bas Haus nicht, conftatirt aber diese Migverhältnisse zur Charafteriftit des neuen Bolltarifs. Als nachteilig für die Baschebranche wird der neue Tarif in dem Specialbericht über Bafdeartitel getennzeichnet, weil er bas Ausland gur Erhöhung ber Bolle für beutiche Confectionsartitel anreigt; ferner leibet bas Erportgeschäft in Batte und Steppbeden auf bas Empfind. lichfte unter ben Benachtheiligungen bes neuen Tarifs, ber Teppichfabritation aber ift ber Abfat nach bem Auslande badurch unmöglich gemacht, daß die Teppichgarne, welche fie nur aus England beziehen kann, in Widerspruch mit ben vom beutschen Reichstage gegebenen Bescheibe statt mit 3 Mt. jest mit 8 und 10 Mt. verzollt werben mussen, weil angeblich ben Rindviehhaaren keine gesunde Wolle und keine Ziegenhaare beigemischt sein durfen, wenn sie nur 3 Mf. Boll kosten sollen. In ber Mühlenindustrie lut selbstverständlich auch bort ber Export unter bem neuen Tarif und bem Regulativ über Rudvergutung auf bas Empfindlichfte und war in ben meiften Fällen gerabezu unmöglich. Die Chotolabenfabritation batte in Folge bes erhöhten Gingangszolls auf Fabrifate einen fleinen Aufschwung auf bem inländischen Martie zu verzeichnen, bagegen buste ber Export in Folge bes Bolls auf Cacao ein. Diese lange Lifte geschäbigter Exportinbuftrien beweift wohl ichlagend, wie berechtigt die Beforgniß der Bielefelder Handels-kammer ift, daß die Fortdauer der Zollfäge eine große Gefahr für das deutsche Exportgeschäft bilden würde. * In Kiel stard am 18. d. der Major a. D. v. Lüzow. Bei Ausbruch des schleswig holsteinischen

Rrieges im Jahre 1848 banifcher Officier trat er fofort zur nationalen Sache über, wurde Premier-Lieutenant in einem Jägercorps, bald barauf hauptmann im Kriegsbepartement und avancirte fpater jum Dajor und Bata Uons, Commandeur. Gleich anbern Schleswig-Politeinern, welche aus ber danischen Armee in die fcbleswig holfteinische übergetreten maren, mußte er nach 1851 bas Land meiden; er ging nach Bremen, wo er durch Anlegung eines Benfionats seinen Unter-halt fand. Als Herzog Friedrich von Schleswig-Holftein in den letzten Dezembertagen 1863 nach Riel fam und balb eine Angahl von vertrauten Rathen um fich fammelte und aus benfelben gewiffermaßen eine eigene Regierung bilbete, warb befanntlich auch bie Errichtung einer besonberen foleswig holfteinischen Armee in Ausficht genommen, beren Cabres in Baben und Gotha vorbereitet murden. Bu biefem Zwed marb auch in ber Stille ein herzogliches Rriegsbepartement gebilbet, an beffen Spipe ber ichlesmig. holsteinische Oberft a. D. bu Plat (chon vor einigen Sahren geftorben) und v. Lutow gestellt murben. Daß bie Thatigfeit biefes Departements fpater eingestellt werden mußte, ift befannt. Geit Ginverleibung ber Berzogibumer in Preugen lebte v. Lutow in Riel ais Brivatmann, unterrichtete jeboch an ber Gees cabettenanstalt im Danischen. Bon großem Interesse für humane und gemeinnütige Angelegenheiten erfüllt, widmete er fich in den letten Jahren mit Gifer ber Gründung eines Fonds jur Fürforge für die Blinden nach ihrer Entlaffung aus ber Blindenanstalt. Schweden.

Stockholm, 19. Juli. Der Kronprinz hat sich nach St. Moritz im Engadin begeben, um dort mit seiner Berlobten, der Prinzessin Bictoria und ihrer Mutter zusammen zu tressen. Die hohen Herrschaften dürften die Anfang August dort bleiben und alsdann diesernd einiger Zeit auf der Insel Makan August der Insel Makan August gedenkt de Kronprinz weder hier einzulressen. Zu der dek Inntlich am 20. September stattsindenden Bermählung des Kronprinzen heabsichtigt die Königin sich mit den Kronprinzen beabsichtigt die Königin sich mit ben Brinzen nach Karlsruhe zu begeben. Wahrscheinlich wird auch ber König im Stande sein, seinem Bunsche gemäß, der Bermählungsfeier beizuwohnen, jedoch scheint gegenwärtig hierüber, sowie über eine in Aus-

ihrer Stimme, "traf ich fie in einer Rirche in Florenz Ich war hineingegangen, weil ich naß, falt und bungrig war, und brinnen war es warm und hell. Sch war bamals ein kleines Ding, und man ließ Ich war damals ein tietnes Ding, und man tieg mich auf den Straßen umberlaufen; ich war lieber auf der Straße als zu Hause bei meiner Mutter. Ich stand in der Kirche und sah mir die Leute an und versuchte mich warm und behaglich zu fühlen, als ein wersuchte mich warm und behaglich zu fühlen, als ein junges Mädchen in Begleitung eines Dieners eintrat. Sie war schon und elegant gekleibet und fah faft aus wie eine junge Dame. Als sie mich sah, lachte sie; ich war so ein kleines Ding und so beschmutzt und vernachläffigt, und beshalb lachte fie. Im nächsten Ihr Zimmer Jahre fat ich fie in München wieber. lag bem meinigen gegenüber auf ber anbern Seite ber Strafe, und fie faß am Genfter und vergnügte fich bamit, mit ihrem Sundden ju fpielen und gu mir herüberzustarren. Sie hatte mich vergeffen, aber ich hatte fie nicht vergeffen, und wieber lachte fie über mich. In Baris war es ebenso; unsere Fenfier lagen auch bort einander gegenüber. Es maren seitdem fünf Jahre vergangen, aber damals erkannte sie mich, wenngleich sie so that, als erkenne sie mich nicht. Heute nun fuhr sie hier am hause vorbei und ich erkante sie wieder. Ich möchte gern wissen, wie sie beibe " fie beißt."

"Ich glaube, ich kann Ihnen sagen, was Sie wünschen. Es ist ein Fräulein Ffrench. Ihr Bater ist bier in Brorton zu Hause; sie haben hier eine Bestigung." Befigung.

"Alfo fie haben eine Befitung bier? Werben fie

hier mohnen bleiben?"

"Im so schlimmer — um so schlimmer für mich!"

Sie wünschte ihm gute Racht und ging hinauf in ihr Zimmer. Es war ein fleines Zimmer, und fie hatte es lieb gewonnen; sie saß bort oft allein. Dort hatte sie auch am Fenster gesessen, als Rahel Ffrench im Laufe bes Nachmittags vorbeigefahren war. Sie fand, als sie eintrat, das Fenster noch offen siehend, und ein durch basselbe eins die den der den beringender Mindstelle bringenber Binbftog hatte mehrere leichte Gegenstände auf ttande auf bem Jugboben umger verftreut. Gie machte fich baran, Diefelben aufzuheben. Es maren zumeift lofe Bapiere, und als fie, fich nieberbudend das erfte derfelben in die Hand nahm, ents bedte fie, daß es eine roh ausgeführte, vergilbte Zeichnung eines Maschinenmobells war. Ein zweites und ein brittes und fo alle übrigen zeigten benfelben Entmurf - mieber und wieber gezeichnet, balb forgfältig und mit großer Mube in allen Gingelheiten ausge= führt, bald wieder flüchtig und wie unter dem Ginsbrud eines neu auffleigenden Gebankens auf das Bapier hingeworfen. Mehrere trugen das Datum ihrer Entstehung, auf anderen ftanden einige wenige

Sie bemuhte fich einige biefer feingeschriebenen Worte zu entziffern, als ein neuer Windstoß durch das geöffnete Fenster sie traf und zugleich ein geister-haftes Rascheln ihr zur Seite sie aufblicen machte. Der Wind hatte die Thür einer kleinen, unbenutzten

ficht genommene Reise bes Königs nach Norwegen im Monat September noch fein endgiltiger Beschluß gefaßt zu fein. Hiefige und auswärtige Beitungen haben bie Mittheilung gebracht, bag einige Schiffe ber Flotte ausgeruftet werben würden, um die Neuvermählten von Travemunde abzuholen, beziehungsweise ihnen bas Geleite nach Schweben zu geben. Es ift bies irrthumlich; bie Rudreise wird über Jutland via Frederikshavn gestattele und Gothenburg somit die Stadt sein, wo die Kronprinzessin zuerst den Boben ihres neuen Baterlandes betritt. — Der Kronprinz führt bekanntlich ben Titel Bergog von Bermland, und biefe Broving hat deshalb eine besondere Beranlassung, der Kron-prinzessin ein Beichen der Ergebenheit zu widmen. Es wird dies durch die Ueberreichung eines Geschenkes geschehen, bestehend aus einigen — muthmaßlich steben — Gemälden, welche die hervorragendsten Gegenden ber an Naturschönheiten so reichen Proving barftellen. Die Ausführung biefer Gemälbe ift ber Ariiftin, Fräulein Regina Kylberg, übertragen, bie sich eigens zu biesem Zwed aus Rom nach ihrer Beimath Wermland begeben hat.

England London, 20. Juli. Die Londoner Tagespreffe fährt fort bie auswärtigen Begiehungen Englands in ben Kreis ihrer Betrachtungen zu ziehen. Der "Standard" erblickt höchst folibe Gründe für die Annahme, daß in dem gegenwärtigen Zeitpunkt ber europäischen Geschichte ein gutes Ginvernehmen zwischen Deutschland und England von beiben Staaten in hohem Grade zu wünschen sei und zögert nicht hinzu-zufügen, daß unter dem gegenwärtigen Aspect der Beltangelegenheiten England Deutschland nöthiger hat als Deutschland England. Die Politik Lord Beaconsfield's, fahrt bas confervative Blatt fort, wird allmählich beffer verstanden und es wird jest anerkannt, bag fie im Wefentlichen und por allen Dingen eine Politit bes Friedens mar. Allein eine Bolitit bes Friedens ift nur burch bieselben Mittel burchführbar, durch welche in früheren Zeiten ber Friede gesichert wurde. "Chi stà solo non sta bene" ist eines der wahrsten und scharssinnigsten Sprich-wörter. Die beutschen Staatsmänner verstehen dies gründlich, und Fürst Bismarck zeigte sich, nachdem er sich die Bundesgenossensschaft Detterreichs aus Defterreichs gesichert, ebenso besorgt, in ein intimes Einvernehmen mit England zu treten. Seine Wünsche Einvernehmen mit England gu treten. wurden von Lord Beaconsfield und Lord Salisbury erwibert, und ber europäische Frieben mar burch beren Mitwirfung gesichert. Dann tam ber Ruf "Sanbe weg!", und der Politiker, welcher demfelben Ausbruck gab, gelangte zur Amtsgewalt. Melche Freundschaften der Premierminister an Stelle berjenigen zu setzen beabsichtigt, welche er migbilligte, ift ichwer gu faffen, falls es nicht die Freundschaft ber Griechen und Bul. garen ift. Diejenigen, welche es beständig vergessen, fonnen nicht zu oft baran erinnert werben, bag eine Anerkennung bestehender Gesetze ber menschlichen Natur jeder gefunden auswärtigen Politik zu Grunde liegen Wenn wir nicht Freunde und Bundesgenoffen machen wollen, werben andere Staaten unserem Beis spiele nicht folgen.

Baris, 20. Juli. Die Berhandlungen zwischen Frankreich und Spanien find fo weit gedieben, bag bemnächft eine gemischte Commission gur Feftstellung ber von den Spaniern in Algier erlittenen Schäben ernannt werben wirb. — In einem langeren eingehenden Bericht über bie militärische Situation in Algier an ben Kriegsminister entwickelt General Saufsier, daß momentan umfassende Opera-tionen in Sid-Dran schon aus Kimatischen Berhält-Action zur Unterdrückung des Aufstandes vor Oftober nicht angänglich fei. Borläufig ware nur möglich, bas Umfichgreifen ber Insurrection zu verhindern. — Da der Senat das Budget voraussichtlich unverändert annehmen burfte, wird bie Rammer fich Enbe biefes Monats auflösen tonnen. Erft heute, Da Diefes Datum feststeht, mirb fich ber Ministerrath mit ber Feststellung bes Babltags beschäftigen und feinen Befchluß bemnächst bei ben Kammern offiziell mittheilen.

Rammer, Die neben ihrem Zimmer lag, aufgestoßen, und als ihre Blide nun in ben Raum fielen, flatterte von einem ber Regale ein Blatt Papier, noch ver-gilbter als die übrigen zur Erbe. Sie hob es auf und las die auf der Rüdseite der Zeichnung stehenden Worte; sie waren vor sechsundzwanzig Jahren gefdrieben worben.

"Heute wurde bas Kind" geboren. Es ift ein Knabe. Che er ein Jahr alt ift, habe ich mein Ziel erreicht."

Chriftianens Berg begann ichneller zu ichlagen, Bieber rafchelten bie Papiere und es überfiel fie faft

eine Art Furcht.
"Er hat es geschrieben", sprach fie laut; ber, ber jest tobt ist — tobt! und er hat sein Ziel überhaupt nicht errreicht."

Sie folog bas Fenfter, bas Rafdeln bes Windes in ben Papieren mar ihr beangstigend; bann folog fie auch die Thur und nahm die Papiere wieder vor. Ihre Gedanken über Stephen Murdoch hatten, seit fie zuerst von ihm gehört hatte, eine ganz bestimmte Ge-stalt angenommen. Sie wußte von ihm zweierlei: daß er ein gutmüthiger, für die Welt nur zu gutmuthiger Mann gewesen war, und bag er mabrend feines gangen Lebens eine hoffnung genährt hatte, Die ibn getäufcht hatte, bis ber Tob gwifden ibn und feine gebulbige, unermubliche Arbeit getreten mar.

Der Anblic ber alten, vergilbten Papiere erregte fie tief. Sie hatte niemals einen Freund gehabt; feit ihrer früheften Rindheit hatte fie allein geftanben, und aus diefen Bapieren fprach ju ihr ein Wefen, bas auch verlaffen gewesen war — bas auch verlassen gewesen sein mußte, weil er sich gebrungen gefühlt hatte, die einfachsten sich ihm aufdrängenden Gedanken wieder und wieder auf den Blättern, auf welchem er feine Beichnungen entwarf, niederzuschreiben, als fei tein menschliches Wefen in ber Nähe gewesen, bem er fie hatte mittheilen können. Das war es, was ihr Mitgefühl am meisten erregte. Unter all' ben Blättern war kaum eines, auf welchem nicht einige wenige Worte standen. Jeber neue Entwurf trug das Datum seiner Entstehung und irgend einen balb hoffnungsfreudigen, balb wieber trüben Gebanten. Er war oft ermübet gewesen, aber er war in seinem Glauben an ben enblichen Erfolg niemals wankenb geworben. Das Ziel erschien ihm niemals weit entfernt. Nur noch wenige Tage — einige weitere Ber-fuche mußten ihn bagu führen — und bann hatte er alles Bergangene vergeffen.

"Ich barf jett alles Vergangene als nicht ges schehen betrachten", hieß es auf einem ber Blätter. "Es erscheint nur seltsam, wie es so lange gebauert haben tann, wenn nur noch fo wenige Schritte gu thun übrig find."

Diese Worte hatte er geschrieben, als er im Begriff ftand, Amerita ju verlaffen. Es mar feine lette fcriftliche Aufzeichnung. Nachbem Chriftiane fie gelesen hatte, fließ fie die Papiere gur Geite und faß in sich verfunten, mit weit geöffneten Augen in bas

"Er ftarb", fagte sie; "er ist tobt. Nichts kann ihn zurück bringen, und — es ift vergessen."

(Fortsetzung folgt.)

Bortugal. Liffabon, 13. Juli. Die Regierung widmet feit einiger Zeit der republikanischen Bartei befondere Anfmerksamkeit, schreibt man ber "Ang. 3tg." Die portugiesischen Gesetze tommen ben Republitanern sehr bei ihrer Agitation zu Hilfe; benn es giebt wohl feinen zweiten monarcischen Staat, in welchem die Gesetzebung in Bezug auf Brekfreiheit und Berssammlungsrecht eine so freigebige gewesen ist wie hier und in keinem zweiten Staat ist die Autorität des Mionarchen so wenig geschützt wie in Portugal. So nannte vor einigen Tagen ein Rebner in einer offents lichen Bersammlung vor mehr als tausend Zuhörern den König einen Dieb, der — so oft er Geld brauche — eine Insel an die Engländer verkaufe. Diese Aeußerung koftete ihn jedoch seine Freiheit; er wurde am Schlusse der Bersammlung vor der Thüre des Bersammlungsgebäudes verhaftet. Bei der letzen Krosessing an melder sich auch der Sänig hetheiligte Brogeffion, an welcher fich auch ber König betheiligte, schrieen mehrere Individuen in unmittelbarer Rabe bes Ronigs: "Es lebe bie Republit!", worauf bie Geiftlichkeit die Flucht ergriff und ben Bug in bie größte Berwirrung brachte, mabrend ber König keinen Augenblick feine ruhige Haltung verlor. Gehr unangenehm ift für die Regierung die Thatfache, baß fich fämmtliches Militär im republikanischen Strome be-findet und daß die Offiziere aus ihrer Vorliebe zur Republik in öffentlichen Gesprächen burchaus kein Sehl machen; nur bie Municipalgarbe, bie einen Theil bes Polizeibienftes ausübt und baber einen höheren Lohn erhält, steht treu zur Regierung. Bahlreiche an ben Straßenecken angeheftete Polizei. Verordnungen beweisen, daß die Polizei einem etwa ausbrechenden Standal gegenüber nicht unvorbereitet ift. Gine gunehmende Agitation gegen die Jesuiten ift nicht zu verkennen; in Wort und Bild gerrt man an ihnen

Danzig, ben 23. Juli.

* [Telegraphisches Wetter = Prognoftikon der dentschen Seewarte für Sonnabend, den 23. Juli.

Beränderliche Bewölkung mit schwacher Luftbewegung ohne wesentliche Niederschläge; etwas wärmer.

* Der hiesige Magistrat hat kurzlich eine Zusammensstellung über die Bersicherung der städtischen Gebäude und Unftalten gegen Fenersgefahr anfertigen laffen. Hiernach beträgt der Werth, zu welchem die der Commune Dauzig gehörtgen Gebäude und Einrichtungen gegen Feuersgefahr versichert sind, 7 646 297 M, und an Prämten für diese Bersicherung sind jährlich 9158 M zu zahlen.

Vermischtes.

Stettin, 21. Juli. Folgendes raffinirte Schwindelftücken erzählt die "Officertg.": Bor einigen Wochen luchte der Glasermeister Groth in Grünhof im Annoncenwege Geld auf sein Haus. Es meldete sich ein Mensch, der angad, auß Amerika zu kommen und im Besit von 270 000 M. zu sein, welche Summe er der Sicherbeit wegen auf dem Nemitzerselde vergraden habe. Der Fremde erklärte sich dereit, dem G. das gewinschte Geld zu geden und dat ihn, am Abend mitzusommen und bei der Ausgradung des Geldes, welches er dem G. in Berwahrung geden wolle, mitzuhelsen. G. ging bierauf ein. Zu der besprochenen Zeit begaden sich beide an Ort und Stelle. Der Fremde grub eine schwere Kiste auß und übergad geit begaden sich betwe an Ort und Steue. Der Grembe grub eine schwere Kiste aus und übergab sie dem G. mit der Bitte, sie in sein Cystinders durcan einzuschließen, und ihm eine kleine Summe Geldes einstweisen vorzustrecken, am sols genden Morgen werde er die Kiste öffinen und genden Morgen werde er die Kisse öffnen und das Geld zurückzahlen und ihm auch die gewünschte Summe sibergeben. G. ging auch dierauf ein, zahlte das Darlehn und verschloß die Kisse in sein Burcau, übergab auch dem Fremden, damit dieser über die Scherbeit seines Geldes beruhigt sein könne, den Schlissel. Als der Fremde sich nicht mehr seben ließ, Das Bureau und die Kiffe wurden geform gebabt. Das Suredt und die seine wieden ge-öffnet. Leziere war mit Sand angefüllt. Nachdem vor ganz furzer Zeit eine auf der Lastadie wohnende Frau in fast gleicher Weise das Opser eines Betruges gewor-ben, ist es der Eximinalpolizei gelungen, in dem ichon vielsach mit Zuchthaus bestraften Arbeiter Schönbec den

Thater zu entbeden und dingsest zu machen.

* Im September b. I. wird in Mailand ein Congres von Gelehrten und Weinzüchtern zusfammentreten, um die Frage der Rebenkrankheiten

3 Bon der Fraukfurter Ausstellung. 3. Frankfurt.

In ber großen Längenhalle, die wie eine breite Estrade sich vor den halbrunden Fächerbau der Batentausstellung legt, zeigt sich das Gewerbe, die Lugusindustrie und das Geschäft von Frankfurt selbst. Ohne diesen schwidenden Theil ware der andere, eigentlich hauptsächliche, und damit das ganze Unternehmen werden der der Beltung gesammen Frankfurt nehmen wenig zur Geltung gekommen. Frankfurt aber ift nicht nur eine große, nicht nur eine reiche Stadt, es bilbet zugleich ben Mittelpunkt, bas belebtefte Emporium bes Rheinlandes, bas Berbinbungs. glieb zwischen Nord, und Subbeutschland. Dier ftromen nicht nur bie Waaren zusammen, Die einen bequemen Stapel suchen, hier haben auch alle großen rheinischen Fabrikanten und Waarenhäuser, Die Berbrauchs. ober Lugusgegenstände führen, ihren Stapel, hier ftromen Krafte gufammen, bie fich etwas gutrauen und, falls ihnen gelingt hier Stellung zu nehmen, und, falls ihnen gelingt nelangen. Denn man leicht zu großem Bermögen gelangen. Denn man giebt gern und viel aus in ber alten Bundesstadt. Wo wir hinbliden sehen wir Luzus, verbunden mit gutem Geschmad. Man hat sich ein Theater gebaut, das viele Millionen kostet, besitzt die großartigste Wasserleitung Deutschlands, welche die reinen Quellen bes fernen Bogelsberges burch bie Säufer leitet; Die Canalifirung Frankfurts gebort ju ben toftbarften, Die Bromenabe zu ben schönften; herrlichere Garten, wie Sinemager sie um die kleinen Balafichen ber grünen Borftadtbezirke anlegt, wird man in jeder anderen Stadt vergeblich fuchen, und Läben, Magazine, Lugus-magren, wie wir fie auf ber Zeil finben, verfeben mit bem Beften aller einheimischen und fremben Induftrien, auch kaum. So vermag Franksurt gewerblich wohl etwas zu zeigen, da es ja zugleich in seinen Bororten Fabrilstadt geworden ist, Maschinen, Chemikalien, Farbenwaaren in größen Massen erzeugt. Es war daher wohl selbstverständlich, daß Franksurt die gestater Galacandeit henrette.

botene Gelegenheit benutte, um die eigene Industrie einmal vorzuführen, auf die es mit Recht stolz sein kann. Nur ergiedt die Aussührung einige Ungelegen-heiten, zunächt solche, die in der Sache selbst liegen. Auch die Frankfurter Industrie ist nicht arm an Batenten und geschützten Mustern. Diese hat man nun meift lieber in ber heimischen Abtheilung zeigen mögen, so baß bas Patentwesen in die Lotalgewerbes ausstellung übergebt, andererseits einige der hiesigen Fabrikanten ihre Artikel, auch die nicht patentirten, mit in jene Fächer genommen haben. Dann aber neigt die Geographie sich nirgends etaftischer als auf Ausstellungen. Bon Offenbach dis Mainz dehnt sich in dieser Halle das Frankfurter Lokalgebiet aus. Die große Industrie bos Rheinlandes, wie Mettlach, Höhr bei Coblenz, die Chotolaben Stollwerts find hier ebenbei Edden, die Cydtoladen Stollwerts ind hier eben-falls domicilirt und endlich stellen Ladengeschäfte Schmiedeberger Teppiche, böhmische und venetianische Eläser, Meißner, Berliner, französisches Porzellan, Majoliken von Sinori ganz veranügt in der lokalen Gewerbeausstellung aus. Das sind Niederlagen meint man, oder gar, man besitzt im schlessischen Gedirer ein Atelier, in bem bie Glafer mit Schmelgfarben becorirt werben. Bas biefe Musftellung baburch an Treue

zu berathen. Mit diefem Congresse soll eine Ausstellung von Apparaten zur Berti lgung ber ben Reben schädlichen Infecten, zum Schwefeln ber Trauben, von Maschinen zum Keltern, von Bhotographien und Büchern, welche die Rebenkrantheiten besprechen, von erkrankten, gestrockneten, amerikanischen Reben, Kruptogamen und mitroskopischen Bräparaten verbunden werden. London, 20. Juli. Bor dem Polizeigericht in Bowkreet stand gestern ein Isjähriger Frander Namens

Batrick Tahford hidie unter der Anklage, dem Staatssecretär für Irland, W. Forster, einen Brief gesandt zu haben, worin er denselben zu ermorden drobt. Der Drobbrief lautet wie folgt: "London, 14. Juli 1881. Mein Herr! Ich bielt es für angezeigt, Ihnen eine Chance zur Kettung Ihres Lebens zu geben. Die einzige Chance, die Sie haben, ist, die Gesangenen zu befreien, die Sie unter Ihrem höllischen Iwangsatt arreitrt haben und das von Ihnen besteileitete Amt als au befreien, die Sie unter Ihrem höllischen Zwangsatt arreitrt haben und das von Ihnen bekleidete Amt als Obersecretär für Irland unverzüglich niederzulegen. Sie tennen wohl die niederträchtige Weise, in welcher Sie gegen Irland und dessen Bolt gehandelt haben, wosit Sie schon lange eine Kugel verdienten und welche Sie sicherlich kriegen werden, falls Sie die Ihnen gebotene Gelegenheit nicht benutzen, um derzielben zu entgehen. Ich will, wenn Sie Mann geng ind Ihnen im Felde begegnen, und dann möge die Sache entschieden werden. "Sie oder ich." Ich ersuche um eine an die solgende Abresse zu sendende Aniwort am oder vor nächstem Sonnabend, um zu sagen, ob Sie mir begegnen oder den Bosten als Obers Antwort am ober vor nächstem Sonnabend, um zu sagen, ob Ste mir begegnen oder den Posten als Oberstectetär für Irland niederlegen oder soust wie ein Hund sterben wollen. Ich ersuche Sie, diesen Brief als privat und vertraulich zu behandeln und außer Ihren Secundanten Niemandem davon ein Wort zu sagen. — Gott erbalte Irland. — (gezeichnet) P. T. H. Am Kopf trägt die Epistel das Wort "Tod". Darunter besindet sich die Zeichnung eines soeben abgeseuerten Pistols mit dem Worte "Rache", ferner die Zeichnung eines Schädels und gekrenzter Knochen u. s. w. — Die Verhandlung wurde vertagt. murbe vertagt.

Danziger Standesamt.

22. Juli. Beburten: Bleischermeifter Abalbert Eber, I. Geburten: Fleischermeister Adalbert Eder, E.— Knischer Carl Sowa, T.— Arb. Friedrich Potralke, S. — Schubmachergesell Carl Wiskli, T.— Kausmann Dekar Theodor Gregor Lukomski, T.— Schneidergesell August Herbold, S.— Regiß: Luartiermeister I. Leib-Hugust Herbold, S.— Regiß: Luartiermeister I. Leib-Hugust Gerhold, S.— Regiß: Luartiermeister I. Leib-Hugust Gerhold, S.— Schniedes meister Gustav Kerstein, S.— Bäckergesell Eduard Hermeister, T.— Kais. Marine: Constructions. Secretär Joh. Hunk, S.— Schlossergesell Friedrich Dunkern, T.— Maurergesell Joh. Jacob Buschmann, T.— Unehel.: 2 S. 2 T.

Aufgebote: Cigarrenhändler Louis hirschfeld und Bertha Lohde. — Schubmachergeselle George Friedrich Wilbelm Meißner und Iohanna Friederike Hardles.

Deirathen: Arb. Iohann Friedrich Frost und Rosalie Rolbnte. — Händler Ernst Theodor Dreiske

Riojatie Rohnke. — Pandler Ernst Lheodor Dreiske und Emma Mathilde Schwenn. Todesfälle: T. d. Zimmerges. Friedr. John Berner, 11 M. — S. d. Tifchlerges August Friedr. Schulz, 6 M. — T. d. Arbeiters Joh Martin Kalchner, 8 M. — Arbeiter Franz Anton Rebgitzti, 61 F. Friseur Job. Wilh. Peinrich Zimmermann, 55 J. — Unehel.: 1 S. und 1 todtgeb. T.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rach Schluß ber Redaction eingegangen. Nach Sching der Redaction einzegangen. Verlin, 22. Juli. Der "Neichs-Anzeiger" meldet: Hür die bergisch-märkische Bahn ist sür die Ueberlassung des Unternehmens an den Staat die seste jährliche Reute von 4⁴ 5 Proc. nebst der baaren Juzahlung von 15 Mark pro Actie von 300 angeboten und der Untausch der Actien gegen 4proc. Staatsschuld-Verschreibungen auf den 2. Januar 1883 bestimmt. Die Annahme des Angebots seitens der General-Versammlung hat die zum 1. Oktober 1881 zu erfosaen. Kür die ungevots seitens der General-Versammlung hat bis zum 1. Oftober 1881 zu erfolgen. Für die anhaltische Bahn ist für die Ueberlassung des Unternehmens an den Staat die seste jährliche Mente von 5½ Procent pro Actie angeboten. Der Umtausch gegen Aprocent, Staats-Schuldverschreibungen soll spätestens 4 Monate nach der Uedernahme der Verwaltung durch den Staat beginnen: die Annahme des Achabes teiten Staat beginnen; Die Annahme bes Gebotes feitens ber General-Versammlung hat bis zum 15. No-bember 1881 zu erfolgen. Für beibe Offerien wird die Erhöhung als unbedingt ansgeschlossen bezeichnet, eine Mehrforderung würde ben Abbruch der Verhandlungen zur Folge haben.

und Wahrhaftigfeit einbuft, bas gewinnt fie an Glang, fünftlerifder Ericheinung und Gediegenheit. Denn billige, einfache Baare feben mir taum in biefer erhöhten Langhalle, die ihre Ausläufer bis in die Radien des Patentfächers fendet. Ringsum laufen hier ebenfalls Nischen, die zu

Rimmereinrichtungen benutt find. Flotterer Formensimmerentigenigen benügt ind. Florierer Formen-finn, Borliebe für Bracht und eine Art von inter-nationalem Geschmad lassen hier einen bestimmt und-streng ausgeprägten Stil etwas zurücktreten; seine Geseite werben nicht aufgehoben, aber etwas verichleiert burch bie leppigfeit ber Gesammtausstattung. Die besten rheinischen Mobel find vielleicht überhaupt bie aberbesten, welche Runfttifdler, Decorateure, Tapezierer irgendwo in ber Welt fertigen. Lange por jenem Jahre 1876, von bem man ben Beginn bes Beils für bie beutsche Kunftindustrie zu batiren liebt, haben bie Rheinländer icon gediegene, fünftlerifch icone und bequeme Möbel gebaut, in ber Bereinigung von Form, Ausstattung und Comfort Engländer wie Franzosen besiegt. Bembe aus Mainz, einer ber Allerersten auf biesem Gebiet, hat hier eine Koje gefüllt, nicht als geschlossens, einen bestimmten Charakter zeigendes Zimmer, sondern mit Luxusmöbeln aller Art, bie zu einzelnen Ctabliffements gufammengefiellt Die Crebenztische, ebel aufgebaut, prächtig mit Solzsculptur, Füllungen von Metall, Gifenbeichlägen geschmückt und doch ohne jede Neberladung, die Bolfter-jessel, die Bibliothek, alle kleinen mit Stickereien, antikem Sammet, schweren Stilftoffen decorirten Möbek sind Kunstwerke von äußerstem Reiz der Erscheinung und dabei würdevoll, ohne jede Koketterie und Krunkstucht, behandelt. Das deutsche Patrizierhaus kann sich kaum schöner und zugleich charaktervoller ausstatten als burch biese Gebilbe von Bembe, die freilich nur ber Millionar bezahlen kann. Der Mann überragt zwar die Genossen, steht aber doch keineswegs allein. Auch die Frankfurter selbst besigen Kunsttischler, die sehr viel können. Da hat einer ein Kinderzimmer ausgestellt, bas zu ben bewundertsten Schöpfungen ber Möbelabtheilung gehört. Der niedrige, ungemein fefte und unrührbare Tifch, Die Bettftelle, Schränte, Waschtisch und Zimmerbecke sind ganz aus hell ges beiztem Fichtenholz, bas auf bas junge Auge unges mein freundlich wirtt, in ben Füllungen ber Mobel, auf ben Felbern ber Dede feben wir Staubenpflangen, Blumen, Früchte treu und gut gemalt, in dem Ge-felder, das wie ein Fries zwischen Dede und Wand um den Raum läuft, sind Märchengestalten gemalt, die das Kind bald versteht und liebgewinnt. Das Zimmer ist traulich, harmonisch gestimmt, umgiebt das junge Leben nur mit guten Formen, freundlichen Eindrücken. Spiegelfabriken, Ateliers für carton pierre zu Spiegels und Bilberrahmen unterbrechen bie Reihe ber Zimmerausstattungen. Sehr Bebeutendes leistet die Stadt auf vers

schiedenen Spezialgebieten der demischen Industrie. Die Schlangenwindungen der Rühl. und Verdampfapparate aus glafirtem Thon von Rohrmann aus bem ichlesischen Kruschwitz, biefe unübertroffenen Leiftungen ber praktischen Kunfttöpferei, haben fich ju

ben Franksurtern gesellt, müssen also hier wohl guten (Forts. des Feuilletons auf der 3. Seite.)

(Fortsetzung des Feuilletons.) Absat finden. Am imposantesten stellt die beutsche Golds und Silber-Scheideanstalt aus. In die Mitte hres Raumes hat sie einen Brunnenmantel gebaut und diesen Brunnen ganz mit Silber und Gold ge-füllt. Sie liefert den Bergolbern, den Gold- und Silberarbeitern das von allen Nebenstoffen befreite Ebelmetall in benjenigen Formen, die es am be-guemften für die weitere Berarbeitung geeignet nachen. Das Gilber quillt in Floden aus ber Tiefe gerbor, die leichter als größere, festere Stude jum Berfilbern verwendet werden. Das Gold, das bie ergolber brauchen, nehmen fie in ber Form bunner danber. Die Barren manbern von ber Scheibeunstalt in die Ateliers ber Golbarbeiter, in die Münzen und Prägeanstalten. Gin Sauptzweig biefer ntereffanten Industrie ift die Darstellung von Chemitalien, die bas Ebelmetall anderen Techniken uführen, und von folden, welche aus Scheibestoffen Ober zu benselben genommen werben. Photographie und Medizin consumiren viel Silber, das in allen Präparaten dargestellt wird. Besonders interessant and die Formen bes salpetersauren Silbers, bes öllensteins, ganz dunkel und schimmernd weiß in kitystallen, Blättchen, Nabeln, langen Stangen. Platin, Salmiak, Cyankalium, ätzende Säuren um-geben den Goldbrunnen. In kleinen Fläschen steht die fyrupartige Flüssigfeit bes Polirgoldes und bes Glanzgoldes ba, letteres ganz allein in dieser Industrie hergestellt und zum Vergolden von Borzellan, Glas, Fapence verwendet. Auch bie Fabrikation von Anilinen wird in Frankfurt betieben, wie die schöne Ausstellung von Caffella zeigt. Rleinere Gruppen von Chemikalien feben wir in der

Nähe, im Nebengange ju ben Schnäpsen, Lebenss mitteln, Kuchen, die ebenfalls die Ausstellung füllen helsen. Ganz hervorragend ist bekantlich die Kunft-töpferei des Rheinlandes, orn wir dürfen hier kantmehr von Frankfurt fprechen, wo Bonn, Coblenz, Mettlach sich zusammengefunden haben, um ihr Schönstes aufzubauen. Unbillig ist es nur, daß einzelne große Händler mit allerlei Porzellan und Favencewaaren, die an der Zeil prächtige Läden haben, telhst aber fein Stiff kohrieren felbft aber fein Stud fabriciren, fonbern nur Reißer, Berliner, englische, frangofische, italienische Prachtftude führen, die befte Blate erhalten haben, fo bag auch bier bie Ausstellung bas bebenkliche Ansehen eines gagers erhält. Die grauen und blauen Steintruge bon Söhr und Grenzhaufen, bie allerlei hubichen Topferwaaren bes Rheinlandes mögen fich folde Bevorzugung bes Frankfurters gefallen laffen, Weffel aus Bonn aber ist sehr zu Unrecht in eine verlorene Sche aeschoben worden. Wessel ist auf dem Gebiete der Majoliken und Reliesbencen der größte Kunsttönter Danissland töpfer Deutschlands. Porzellan macht er zwar auch aber bas tritt weit zurud gegen jene schöneren Thongeschirre. Die Menschen wachsen hier weit schneller als bei uns im Osten. Boriges Jahr in Diffelborf bewunderte man mit Recht die prachtvollen ornamentalen Stücke in reinstem Kobaltblau, bie eblen Formen, bie Malereien und freute sich patriotisch barüber, baß diese Bonner Fabrik meist für den Export nach England, Frankreich, Belgien arbeitet, Länder, Die fich ihrer hochentwickelten Keramit mit Recht rühmen. Run ift taum ein Jahr vergangen, ba ichiebt Weffel biefe Dinge in ben Hintergrund und stattet bie Front feines Bavillons mit Craquelets, mit Reliefmalereien in Email aus, bie ben beften Studen aus Longwy nicht nachfteben. Die mattgelbe Glafur, bie ben Grund bilbet, wird icon in ber Muffel burch tleine Riffe und Sprünge wie mit einem Nete überzogen, "craquelirt", wie man bas nennt. Auf biesem Craquelet-Fond trägt bann mit lebhaftester Emailfarbe, am

liebsten hellblau und roth, erhabene Malereien, Blumen, Arabesten, Berichlingungen auf und erzielt bamit ganz wunderbare Wirkungen. Craquelets wurden sonst vorzugsweise in dem französischen Longwy gemacht und mit Schmelzfarben becoriet. Die Brüffeler haben allerhand craquellirte Thonwaaren bier jum Bertauf geftellt, beren netartige Riffe fünftlich hergestellt find und lange nicht bie Wirfung echter Craquelets haben. Weffel in Bonn ift ber einzige, ber Longwy minbeftens gleichkommt und bas hat er im Laufe bes einen Jahres errungen. Im Rheinland fann man lernen, wie Runftinduftrien fich schnell zu besonderer Bluthe ents falten und ebenso, daß unser Deutschland den gerühm-teren Nachdarvölkern ebenbürtig, wenn nicht überlegen ist. Denn auch Billeron u. Boch sind einzig in ihren chamottartigen, ohne Glasur gesormten und decorirten Thongebilden, die hier ebenfalls ausgestellt sind.

Bonn, Mettlad, Höhr gehören keineswegs zum Frankfurter Boben; wenn wir aber die Rieberlagen und Zweiggeschäfte für berechtigt zur Theilnahme an ber lokalen Frankfurter Gewerbe-Ausstellung rechnen sollen, so sind dahin nicht nur die Kühle und Destilliricklangen Rohrmanns aus Cruschmit zu gäblen. ichlangen Rohrmanns aus Kruschwitz zu gablen, sonbern auch bie prachtvollen Schmiebeberger Teppiche, perfifche, smyrnaer, Renaissance Deffins, Die ein Koje vollständig füllen, die in einer andern Roje ausgelegten Offenbacher Leberartitel, bie Tafchen, Etuis, Receffaires, Soufflets, an benen wohl manches Improuvement neu und patentirt sein mag, die aber in einer Koje auf Frankfurter Ausstellungsboden stehen. Ebenso werden die wunderdar schönen Imitationen von Ledertapeten aus Baris "Lincrusta Walton", widerstandskähig gegen jede Feuchtigkeit, bedeckt mit relief gepreßten Bögeln, Kanken, Blattmotiven, höchstens auf die Rubrik des Musterschutzes Anspruch erheben können, wenn sie ebenfalls auch in bem Rayon ber Frankfurter Lokalaus-ftellung zu feben find. Bielleicht hat man bie Grenzen ber lotalen und ber Patent-Ausstellung nicht genau einzuhalten vermocht, vielleicht aber hat man fie auch absichtlich verwischt, um manche ftrenge Kritif, wie biese Ausstellung sie sich allenthalben gefallen laffen muß, von vornherein zu entwaffnen. Der Buchbinder 3. B., ber wie die Amerikaner es feit lange, die Leipriger seit wenigen Jahren thun, seine Bogen in Draht heftet statt in Sanffaben und ben ganzen Betrieb auf ber arbeitenden Maschine zeigt, wurde ebenso richtig in der Maschinenhalle, in der Patentausstellung unter-gebracht sein wie hier. Er aber und eine Anzahl anderer interessanter heimischer Gewerbe macht die Musftellung bunt und unterhaltend und bies icheint bas hauptsächlichfte Leitmotiv ber Beranftalter gemesen

Die große, die reiche, die anspruchsvolle Mainstadt, bie jugleich Sit blübenber Gewerbe und boch ent-widelter Großinbuftrien ift, zeigt fich vielseitig und sehr tücktig auf dem Gediete, das sie sich selbsettig und lege tücktig auf dem Gediete, das sie sich selbst vorbehalten hat. Der Comfort in den Hauseinrichtungen hier wird kaum in England oder Frankreich übertrossen. Für Alles ist gesorgt, Apparate, Borrichtungen, Mechaniken unterstützen das Hauswesen überall Die von Holds fläben gebilbeten Schutvorbänge find ftellbar burch leisen Drud ber Sanb. Die Zimmeröfen, benn für Centralheizungsanlagen ift es hier kaum falt genug, werden jest nach irischem Princip conftruirt, regulirbare Fullöfen mit Majolikamänteln, die Tag und Nacht brennen, mit einem Minimum von Brennmaterial große Räume erwärmen und als Neues nur Bande, Röhren 2c. von sehr stark wellenförmig gebogenem Material zeigen, so baß die Fläche, welche die Märme ausströmt, badurch um mehr als das Doppelte vergrößert wird. Babesimmer. Zinkwaaren, Defen, Beerbe von volltommenfter Construction und vollendetfter Glegang feben wir hier Metalltronen und Luguslampen stellt ber Frankfurter

Balentin in großer Auswahl aus, alle Stilformen, jeder Geschmad, jeder Metallton, und doch besitzt das nahe Mainz eine Fabrik für derartige Kronleuchter aus Messing, Bronze, Schmiebeeisen, Kupfer, die zu ben besten des Continents gehört. Dabei findet auch die Großindustrie hier eine Stätte. Dampsschornsteine rauchen überall im Umfreise ber Stadt, genietete Reffel und Braupfannen, Schleifmaschinen, Silfsmaschinen für den Fleischereibetrieb, Bumpen und Bentilatoren, die in der Estradenhalle stehen, würden den Indalt der Maschinenräume gut vervollständigen. Auch hier sind die Ruderboote sür Wettsahrten aus Frankfurter Ateliers aufgestellt, zierliche Flizer, compendiös eingerichtet, ganz ausgeszeichnete Leistungen des kleinen Schissbaues, der in Frankfurt das anze Meinland mit solchen Frankfurt bas gange Rheinland mit folden Wettruberern verforgt. Rahmaschinen, fleinere Appas rate gehen in Menge aus ben Werkstätten ber Borsorte hervor, aber alles sehen wir vertheilt, burcheinander geworfen, ohne ertennbares Syftem gufammen.

Die Grofftabt, ber reiche Bertehrsplat, von anspruchsvollen und reichen Leuten bewohnt, tritt aber in der Darftellung der gewerblichen Thätigkeit immer wieber beftimmend hervor. Die Confumenten wollen gut bedient sein, fragen aber wenig nach der Heimath der Luxuswaaren. Deshalb hat man auch so ein Sichtung nicht übermäßige Strenge gezeigt. So ein ganger Laben mit Fächern, Bortemonnaies, Buppen, Lafdden, Sanbiduben, fleinen Fagencen fann boch unmöglich in eine Gewerbe-Ausftellung gehören. Die eleganten Equipagen aber, Die Sattel, Roffer und Geschirrzeuge, die seinen Handschle, die Klaviere, die zierliche Chaussure, die belikaten Wascheartikel von seinstem Leinen mit Madeirastickerei, diekret aber geschmackvoll garnirt, diese und tausend andere Ar-tikel zeigen, daß das Frankfurter Gewerbe für ein an-sprucksvolles, wählerisches, weltstädtisches Publikum arbeitet und daß es auf allen Gebieten gut zu arbeiten verkebt. versteht. Nur manche confectionirte Toiletten würden wir ausnehmen. Man kann faum irgendwo reizendere Sommertoiletten, Combinationen von Kattun, Satin, ftark gemusterten und glatten, klaren und bichten Stoffen sehen, als hier in Frankfurt. Die Damen kleiben sich außerordentlich gut, immer passend, niemals auffallend, stets aber mit Chic. Bei den Bilseconcerten im Bark sieht man wahrhaft ents Budende Cofftime von jener flotten Berve, wie fie auf beutschem Boben nur von ben Mobistinnen in Mainz, Köln, Wietbaben, Franksurt erreicht wird. Selbst Berliner Toiletten können gegen diese ungesuchte Eleganz nicht aufkommen. Wenn diese selben Mobistin bistinnen aber ausstellen, so scheinen sie von allen guten Intentionen verlassen zu werben. Das Frauenfleid scheint schwer ober gar nicht ausstellungsfähig zu sein. Auch hier wirken die Roben überlaben, absichts voll, viele Decorationen herausfordernd. dagegen finden wir hier elegant und vorzüglich condagegen sinden wir hier elegant und vorzuglich confiruirt, besonders die Schlepp-Unterzüge bedeckt mit Tournüren, Strichen, Plisses von starr gestärkten Stoffen, auf denen die Robe sicher ruht und zu vollster Wirkung gelangen kann. Auch in Jöpfen, Scheiteln, Berrücken, in Toilettemitteln, Seisen, Parfums, in Pelzen, hocheleganten Sonnenschirmen leistet das Frankfurter Gewerde das Allervorzüglichke. Der Dautpas auf dem diese ganze Lokalausstellung Hautpas, auf dem diese ganze Lokalausstellung aufgebaut ist mit allen Kleinigkeiten, mit Photographien, Schreibmaterial, ausgestatteten Rüchen, Fensterjalousien, einzelnen Möbelftuden, wird von ben Besuchern mit besonderer Borliebe aufgefucht, obgleich fie bier taum wesentlich mehr finden als in ben Schaufenftern ber eleganten Magazine, an benen vornehmlich bie Zeil

Ginen in fich geschloffenen, barmonischen, thuenden Gindruck macht eigentlich bie Frankfurter Ausstellung nicht. Meift glaubt man nicht eine folche por fich zu haben, fondern einen reich ausgestatteten Bazar. Wie in einem folden, fo lernen wir aber auch hier eine Menge intereffanter und neuer Dinge tennen, laffen uns von ben anpreifenben Berkäufern aller Nationen viele Sachen erklären und unterhalten uns folieflich gang gut in ben funterbunt gefüllten Räumen, in benen wir Leiftungen bes rheinischen Gewerbefleiges begegnen, die zu den hervorragenoften in der Induffrie aller Culturvölker gehören. Wir werben ba zuerft an Kunsttischlerarbeiten und Möbel zu benken haben, bann an die Runfttöpfereien aus Bonn und Mettlach ebenso burfte die Ausstellung ber Gold= und Silber= Scheibeanftalt ein Unicum barftellen, und wenn wir in die ernfte Belt ber Mafchinen hinübermanbern, fo finden wir auch bort manche finnreiche Borrichtung, manche Bereinfachung, manche verbeffernbe Reuerung, bie ben Fachmann lebhaft intereffiren muß. Db man Patentausftellungen öfter wiederholen wirb, bas icheint uns nach bem Erfolge ber Frankfurter fraglich. Man hat hier aber fo viele Anziehungsmittel, Schauftellungen, musitalische und andere Genuffe gufammengehauft, in ber Gartenbau Ausstellung allein fcon fo viel Schones geboten, daß ber äußere, materielle Erfolg wohl taum ausbleiben dürfte, besonders wenn die Schlitsschuhbahn bald fertig wird und man Gelegenheit findet, sich mitten im Juli auf spiegelblanker Gisfläche zu tummeln.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen, gelb			Ung.4%Gold-	E mini								
Juli-Aug.	212.00	212,50	rente	79,20	79,20							
Sept.=Okt.	213,50		II.Orient-Anl	60,90	61,00							
Roggen		100	1877erRussen	94,70	94,70							
Juli	173,20	172,70	1880er "	75,70	75,60							
SeptOkt.		164,00	BergMärk.	S BEILL								
Petroleum pr.			StAct.	122,50								
200 %			Mlawka Bahn	102,80	102,90							
Juli	23,90	23,80	Lombarden	216,00	216,00							
Rüböl			Franzoseu	614,50	615,00							
Juli-Ang.	53,30	53,50	GalizierStA									
SeptOct.	53,40	53,70	Rum.6%StA		103,90							
Spiritus loco	57,20		CredActien	637,00	634,00 229,00							
Juli-Aug.	56,90	56,80	DiscComm.	230,75	170,80							
			Deutsche Bk.	111,20	110,00							
4% Consols	102,20	102,30	Laurahütte- Actien	115,60	115,00							
81/2% westpr.	00.05	00.40	Oestr. Noten	174,70								
Pfandbr.	92,25	92,40	Russ. Noten	213,65	213,70							
4% westpr.	109 10	102,10	Kurz Warsch.	213,30								
Pfandbr.	102,40	102,10	Kurz London		20,485							
41/2 % westpr. Pfandbr.	104.00	104,00	Lang London		20,39							
Fondsbörse: fest.												
E OMIGNOLOG , ICSU,												

heil: U. 28. Kafemann, jammtlich in Danzig.

[Eingesandt.]

Neber die Leistungen der Zoppoter Kurkapelle eine Kritik auszuüben, ist nicht meine Absicht, doch mag ich nicht unerwähnt lassen, das dieselben zwar im Allgemeinen befriedigen. Dogegen wäre es sehr erwünscht, wenn der Dirigent Derr Wentzel bei Ausstellung des Brogramms, namentlich zu den sogenannten "großen Conscerten" dem Geschmacke des Aublikums etwas mehr Rechnung trüge und nicht wie disber zu mehr als der Kölste der Nummern abgehielte Tänze oder andere triviale Musikstücke wählte. Allerdings dürste ihm das gewünschte Arrangement jest einige Kossen verurlachen, weil die Brogramms dem Auscheine nach bereits sir die ganze Saison gedruckt daliegen. Aber nachdem neuerz dings die löbliche Einrichtung getrossen worden, daß diese dem Aublikum nur gegen Erlegung von 5 & verzahreigt werden, so dürste der Erlöß zur Ansertigung von neuen auf den bett. Tag lautenden sast dinreichen.

thwendige Subhafiation. ben Besiher Mobert nut geborene Baranowska in Fr. Schlatan belegene, im Grunds buche von Gr. Schlatan verzeichnete

am 21. September 1881,

im Terminszimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollftredung versteigert und das Urtbeil über die Erkeigert und Urtheil über die Ertheilung bes am 23. September 1881,

Vormittags 11 Uhr, Terminszimmer No. 1 verkündet

Es beträgt bas Gesammtmaaß ber der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstiicks 25 13 20 Sector: Grundstiicks 25, 13, 20 hectar; ber Reinertrag, nach welchem bas Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 72,65 Mk.; Nuhungswerth, nach welchem

(2,65 Mf.; Auhungswerth, nach welchem das Grundfülck aur Gebändestener versanlagt worden: 156 Mf.

Der das Grundstück betreffende Aussing aus der Stenerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen fönnen in unserem Geschäftslokale einstelle generaten.

gesehr werben. Alle Diesenigen, welche Eigenthum ober anderweite, zur Wirksamseit gegen Dritte der Eintragung in das Grunds ouch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, verben hiermit aufgesorbert, dieselben zur Vermeibung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelben. Butig Weftpr., ben 1. Juni 1881. Königl. Amtsgericht I.

Befanntmachung.

Jusolge Berfügung von heute ift die Firma Ascher Abraham in Gorzno im diesseitigen Firmenregister No. 4 gelöscht.

Strasburg, ben 10. Juli 1881. Berent, Gerichtsschreiber des Königl. Amts-Gerichts.

Die hiesige Steuer-Erheberstelle, mit welcher ein Gehalt von 1200 M. und 150 M. Bureaukosten verbunden ist, wird in kurzer Zeit vacant. Geeignete Bewerber, welche eine Cantion von 2400 M. stellen können, wollen ihre Geinche bis zum 10. August hier eins reichen.

Obra, den 21. Inli 1881. Der Gemeinde-Borftand.

Ausberdingung von Holzern.

Die jum Neubau ber Ufermauern am biefigen Weferbahnhofe erforberlichen Sölzer sollen ausverdungen werden

onlier iollen ausberonngen weten und zwar:

a. ca. 710 Ebm. Kiefernhölzer in Längen von a 11,5 bis 13 m.,
b. ca. 199 Ebm. Tannenhölzer in Längen von a 8,25 bis 10,75 m.
c. ca. 40 Ebm. Eichenhölzer.
Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Messenhungs-Werberktraße 21. Die Lieferungs Bedingungen utge-im Basserbaubureau, Werberstraße 21, dur Einsicht ans, auch können dieselben Erstatiung von 30 &

verfehen bis zum 5. Angust er., Mittags 12 Uhr, im obenbezeichneten Basserbauburean einzuliefern, woselbst gu diefer Beit die Deffnung derfelben in Gegenwart ber etwa erschienenen Submittenten ftattfindet. Bremen, ben 16. Juli 1881.

Die Bandeputation.

III. grosse Verloosung zu Gotha.

Ziehung am 9. August d. J. 1. Hauptgewinn im Werthev. Mark 10 000.

Zusammen 2252 Gewinne im Gesammtwerthe von Mark 76000, bestehend in Gegenständen aus Silber, Gold u. s. w. Loose à 1 Mark

empfiehlt A. Molling, Berlin W., Friedrichstrasse No. 180.

Bur Preng. Lotterie = Haupt= siehung empfehlen ½ Original-loofe M. 75. Antheile: ¼ 60 M., ½ 30 M., ½ 15 M., ½ 7½ M. Ebiner Dombau-Loofe a 3½ M. Münzen einzeln und ganze Samulung. kauf. M. Meidner Nachst., Bankg. Berl., U. b. Lind. 16.

Im Unterharz

gelegenes Glashüttenwerk in flottem Betrieb, foll frankheitshalber incl. circa 25 Morgen Ader und Wiesen, sämmtlichem lebenden und todten Inventar, Deconomie= und Arbeiter-Häusern, confortablem herrschaftlichem Wohnhaus u.

Park fofort für 60 000 M. bei 1/3 Maahlung verfauft werben; Anzahlung 11. Uebernahme beauspruchen 30 000 dl., der Betrieb fernere 15 000 dl., nm ohne Banquier zu arbeiten. Dasselbe eignet sich durch seine gesunde Höhenlage und reizende Umgegend, des billigen Preises wegen, und da auch Jagd auf Hochend Schwarz-Wild billig zu erpachten, auch vorzüglich zum herrichaftl. Sommersitz. Reelle Unterhändler, jedoch nur solche, erwinsicht. Offerten befördert sub S. B. 740 Massenstein & Vogler, Verlin S. W. stein & Vogler, Berlin S. W.

Wasserbanburean, Werberstraße 21, din Billet 3. Classe nach Berlin Mon's auch können dieselben abschriftlich gegen Erstatung von 30 Dielbungen erbitte schleunigst. (986 richten.

Hauferlich Dentiche Befellichaft.

Directe Post-Dampsschiffsahrt

Samburg = New = York.

Mbsahrt von Hamburg ergelmäßig jeden Mittwoch Morgens, g

Wieland 27. Juli
Westphalia 3. Aug.
Cimbria 10. August | Silesia 14. August | Suevia 28. August |
Herder 17. August | Gellert 31. August |
Wieland 7. Sept. Regelmäßig alle 14 Tage finden Sonntags Morgens Expeditionen ftatt, es sind dies die mit * bezeichneten Dampfer, welche eventuell auch Havre anlaufen.

Samburg = Westindicii,

Absahrt von Samburg regelmäßig am 7. und 21. jeden Monats anach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rio, Hayti, Curacao, Sabanilla, Scolon und Westküste Amerikas.

Samburg=Sayti-Wexico,

Absahrt von Samburg regelmäßig am 27. jeden Monats nach Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.

Progreso. Näherere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Generals

Bevollmächtigte August Bolton, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg. Abmiralitätstraße No. 33/34 (Telegramm-Abresse: Bolten, Hamburg), Voigt & Mangelsdorf in Danzig, Langgasse 51 und C. Rogier in Marienburg als concessionirte Saupt-Agenten.

Eisenbahn

Bad Weilbach

Station Flörsheim



Otto's neuer Gasmotor. Bon 1/2 bis 20 Pferbefraft (Patent ber Gasmotorenfabrif Dent) wird für die Brovinzen Posen, Pommern, Oft-und Westpreußen, Schlesien, sowie das Horzog thum Anhalt ausschließlich durch die Berlin-Anhalt. Maschinenban-Actien-

Berlin NW. Moabit und Dessaut. Bewährteste jederzeit betriebsbereite Betriebstraft! Kein Maschinenwärter. zahlreiche Maschinen in obigen Brodinzen in Betrieb. Preiscourante grat. u. franco.

Die in Dirichan u. Marienburg erledigten Agenturen

Lebens=Versicher.=

Gesellschaft
(hobe Dividende und Cantions-Darlehne), sollen neu besetzt werden. Gefl. Offerten geeigneter Persönlichkeiten unter 934 in der Exped. dieser Itg. erbeten.

4000 Thir.

werben hinter eingelt. Landschaftsgewanf eine in sehr schönem bau- u. wirthschaftlichem Bustande sich besindliche 5 Hufen große Bestigung bei Mewe an 5% auf längere Zeit gesucht. Meldungen sind brieft. an die Expedition des Weiver Wanderer zu Weive zu Rähen eitschen. werben hinter eingetr. Landschaftsgelb

Geschäftsverkauf

Sin sehr belebtes Kaffeehaus, an ber Handt-Promenade von Danzig belegen, in vorzüglichstem baulichen Justande und großen Restaurationsgarten nebst Sälen und Billard, ist mit auch ohne Uedernahme des fast neuen Mobistick

liars unter günstigen Bedingungen bei 9000 M. Anzahlung zu verkaufen. Abressen werden unter 708 in der Exped. d. Itg. erbeten.

Ein frequentes

mit schinen Logir- und Restaurations-giumern, Regelbahn, Garten und Stallungen in einer kleinen Probingials ftabt Weitpreußens ift bei geringer Ansahlung billig zu vertaufen. Räheres in ber Expedition biefer



Bock-Auction Dembowalonka bei Briefen Wefter. Kammwoll-Bocken, am Donnerstag, den 28. Juli 1881

Mittags 1 Uhr über eirea 50 Stud gleich fprungfähige kammwoll= Rambonillet: Vollblut-Bocke.

Anctions-Cataloge auf Bunfch.



Wichorfee, Rr. Culm, Postst. Kl. Czyste

Dienstag, 26. Juli 1881, über sprungfähige Rambonillet Boke. v. Loga.

Reufchatel, Ramandour, Fromage de Brie, Camenbert, echten Limburger, dito Tilsiter, dito Schweizerkase Fromage de Alppetit sowie alle übrigen Sorten empfiehlt die (999

Danziger Meierei. | jeb. Art fertigt Mgn. Dentler, 3. Damml.



Sonnabend, 30. Inli, Thiergarth

bei Rendörfchen, Rreis Rosenberg Westpr., ber Berkauf von

50 fprungfähigen Boldebucker Abstammung.

Roemer,

Thiergarth.

Beftellungen auf großfrüchtige Johannis = Beeren, fowie auf fcone Eftiriden werden an= genommen Blumen-Halle Reit= bahn 13 und Langefuhr 17.

In Strafchin bei Prauft find 6 sprungfähige, hollander Bullen, von prämiirten Rühen abstammend

4 junge Ochsen. iprungfähiger Gber ber großen Portibire-Race, 100 Mutter-Schafe,

Southdown = Krenzing, preiswerth au vertaufen. (965 Englische und schlesische

Maschinenkohlen, große doppelt gesiebte Ruftohlen, Schmiede : Kohlen, alles prima Qualität ex Schiff ab Lager ober franco Hans offerirt billigst Albert Fuhrmann.

In Tranfwit per Altfelde wird 1. October cr. ein foliber und zum 1. tüchtiger

Schmied

gesucht, ber mit Hufbelchlag sowie fämmtlichen sandwirthschaftl. Maschinen gründlich Bescheid weiß. Nur solche Bewerber wollen sich beim Unters zeichneten melben.

v. Kries.

Verkäufer

fuche ich für mein But: und Mobes (900 L. Hirschberg Nchig.,

Riesenburg 28. Br. NB. Persönliche Borftellung wrb

Gelegenheitsgedichte

schwerem Leiben unsere liebe gute Schwester, Schwägerin u. Tante, Rosa Goerz, geb. Perichte. Dieses zeigen tiesbetriibt an die Geschwister **Berichte.**

Befanntmadung.

Für die bieffeitige Werft follen bi v richiebenartigften Inventarien (Rlemp ner-, Gifen-, Sols- u. Glas-Waaren 2c. beschafft werben. hierzu ift Termin auf

Dierzu ist Termin auf Connabend, 30. d. Mts., früh 11% Uhr. her Verwaltungs- Wotheilung anberaumt. Die näheren Bebindungen liegen in unterer Registratür jowie in ber Expediter Zeitung zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von A. 1,50 abschriftlich von hier aus mitgetheilt werden.

werben. Bilhelmshaven, ben 15. Juli 1881. Raiserliche Werft. Verwaltungs = Abtheilung

Bekanntmadung.

Jufolge Berfügung von hente ist die Firma D. Choineti, vormals H. W. Dovatka bier im diesseitigen Firmen: Register No. 237 gelöscht. (915 Strasburg, den 10. Juli 1881.

Berent. Gerichtsichreiber bes Röniglichen Amtsgerichts.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrt.

Beförderung von Baffagieren n. Gütern birect von Stettin nach Newhork mit beutschen Dampfern I. Klaffe. Badetbeförderung. Wechfel auf alle größeren Blage Amerika's. Nähere Auskunft ertheilt gern und unentgeltlich ber

Stettiner Lloyd in Stettin, sowie der Agent Bruno Volgt in Danzig, Langgasse 51.

Technicum Einbeck

(Broving Hannover.) flädtische – seitens der Agl. Brenft. Regierung inbventio-Maschinentechnifer.

Neues Semester 11. October So-norar pr. Semester 100 M. ("Bor-schule" 80 M. Pension monatl. 36 bis 42 .M. Programme gratis durch Director Dr. Stehle.

Bergmann's Commerfproffen = Geife Bommersproffen empf. à Stid 60 & Albert Neumann, Apothefer Lietzau und Apothef. Bruns.

Ananas,

circa 500 Pfund, in vorzüglich ichonen, großen saftreichen Früchten sind sum alten Preise von M. 3,50 von jest ab wieder abzugeben und erfuche um balbige Aufträge.

Dominium Sartowin bei Schwet in Weftpr.

Sandomir= Saat-ZBeizen!

Bum Schutze und im Intereffe best Publifums, welches burch unreelle handler jo oft irre geführt wird, haben fich bie Producenten von Saat : Weizen best Sandomir-Kreises untereinander geeinigt, benBerfaufIhres Original-Candomir-Caat-Weigens für bi e Zutunft nu einer einzigen Firma bem

Dom Rolniczo-Handlowy M. Chmielewskiego i. Sp.

M. Chmielewskiego i. Sp. in Warschau zu übertragen, und gleichzeitig zu erklären, daß für durch andere Handelshäuferbezogenen Sandomir-Saat-Beizen keine Garantie der Echtheit übernommen werden kann. Gleichzeitig wird erklärt, daß in Folge der letzten Mißernte nicht ein einziger Schesselle Sandomir-Saat Beizen im vorigen Jahre überhaupt zur Saat verkauft oder versandt wurde, und diejenigen, welche glauben, solchen gekauft zu haben, nur irre aekilder wurden. Am Austrage der irre geführt wurden. Im Auftrage ber Producenten von Saat = Beigen bes Sandomir - Kreises die Dominien: Raslawice, Blonie, Stodoty, Golebiow, Sladuszewice, Linow, Janowice.

Auf obiges Inserat uns beziehend nehmen wir zeitige Bestellungen auf Original = Sandomir = Saat=Weizen zum Preise von 45 Mf. pr. Original-Sack von 242 Pfb.= incl. Sack entgegen, und bemerken, daß die Angahl bes disponibler Sandomir-Saat-Weizens eine beschränfte ift und nur zeitige foste Bestellungen, berücksichtigt werden können. (9123

Dom Rolniczo-Handlowy M. Shmielewskiego i. Sp. Warfchan.

Petroleum a.

im Abonnement offerirt ju Abschlüffen für ben Winter billigft (909 S. S. Zimmermann Hachfig., Langfuhr 78.

Beden Anftrag

im Buch, Musikaliene und Kunsthandel anch nach auswärts. führe ich schnell n. billig aus, desgleichen werden Arbeiten in meiner Buchbinderei, gestüht auf langjährige Ersahrung und mit dem beiten Majchinen versehen, pünktlich und gut gefertigt. Mein Lager ift ftets gut

Ourschau, den 8 Juli 1881. 2. E. Baner.

Militärgewehre v. ausgez. Beschaff. m. sicher. Schuß (Podewils Bilchs. Hinterlad.) a. A. 7. 100 Batr. A. 5. versend. g. Nachn. M. Volt, München.

Rechnungs-Abschluß der Danziger Delmühle Petschow & Co. für das Geschäftsight 1880/81

	and the state of t									
	Debet.	Gewinn- und	Verlust-Conto.		Credit.	Activa.	Bilanz p	ro 31. Mai 1881.	P	assiva.
in 6. en 50 ilt 43 1.	An Sandlungsunkostens "Conto "Keparaturs und Ers adingungs-Conto "Insperionto "Gewinus-Saldo Bertheilung des Ges winnes don 1. Special Reserveconto sür das Reparaturs und Ergüngungsconto 10000.— 2. Abschreibungen: 10000.— 35644.16. 3. Reservesonds 10% 4. Dividende 5% 5. Tantième dem Aussichtsrathe 5% 13 368.06. dem persönsich haftens den Gesellschafter 20% 13 47224. 6. Super-Dividende 5% 7. Bortrag auf neue Rechnung	36 125 27 18 913 37 30 605 59 176 045 51 176 045 51 13 040 13 117 361 22 50 000 - 67 361 22 50 520 520	" Nachträglicher Erlös aus einer früher als unlicher abgebuchten Forderung . " Fabrikations Conto	_	8 3 457 43 - 4126 05 257 106 26	Conto pro Diverse, Desbitoren Del-Conto, Bestände Kuchen-Conto, Saat-Conto, Bentel-Conto, Fastagen-Conto, SädesConto, Comptoir-Indentars Conto Cassible-Indentars Conto Cassible-Conto Conto Conto Conto Cassible-Conto Conto Cont	169 929 88 322 118 13 47 283 50 29 744 40 1 690 — 32 968 — 3 313 43 23 156 57 1 000 — 40 000 — 6 151 33 4 917 50	Gesellschafts-Capital: Antheil bes persönlich haftend. Gesellschafters 4500 Actien à M. 200. Conto pro Diverse, Cresditoren Special - Reserve - Conto sür das Reparaturs u. Ergänzungs - Conto segen der	4 631 77 24 - 13 040 13 100 000 - 20 - 720 - 3 368 06 13 472 24	1000 000 — 21 646 32 10 000 — 17 695 90 100 740 — 16 840 30 520 92 1 167 443 44
	STATE OF THE PARTY		THE RESERVE OF THE PERSON OF T	The same of						

Danziger Uelmühle Petschow & Co.

Die vorstehende Bilang nebit ben ihr gu Grunde liegenden Inbenturen und Geminn-Berechnungen ift von und geprüft und festgesetzt worben. Danzig, ben 20. Juni 1881.

Der Aufsichtsrath. Damme. Albrecht.

Steffens.

Eduard Rothenberg,

Comtoir: Jopengasse No. 12. empfiehlt sein Lager

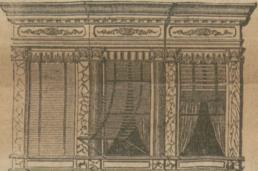
Mattlacher Mosaikplatten zu Bodenbelägen für Hausflure, Speisesäle, Gartenhäuser, Küchen, Badezimmer etc.

Mattlacher Trottoir- und Pflasterateine zu Flurungen in Milch kellern, Brauereien, zu Durchfahrten, Stallungen etc., Hausfluren, Speisesälen, Küchen, Badezimmern etc. Ferner:

Schieferplation in allen Dimensionen nach Maassangabe

zu Wandbekleidungsplatten, Abdeckungsplatten f. Gesimse etc. Pissoireinrichtungen, Treppenstufen, Podest- und Balconplatten,

Fensterbänken, Fussleisten, Tischplatten, Waschtischaufsätzen, Fliesen, Billardplatten etc. Musterbücher liegen zur gefälligen Ansicht aus.



Holz-Jalonfie: Kabrik

C. Steudel, Danzig,

Fleischergasse 72. Anfertigung von Colg-Jalousien (Mastenstone leaur genannt), für nach außen wie innen aufgebenh Fenfter, mit geprägten Bint-Lamberquins , Geitenfüh-rungen, inn. Handhabung. Stellung nach Art ber Mar quisen, in jeder Farbe n. in ben verschiebenft. Duftern.

Letzte Dombau-Lotterie in Köln.



1a . . . 30,000 = 50a 600 = 30,000 = 15,000 = 15,000 = 200a150 = 30,000 = 15,000 = 15,000 = 15,000 = 15,000 = 10,00a60 = 60,000 = 15,000 = 10,00a60 = 60,000 = 10,00a60 = 10,000 = 10,0 Außerbem Kunftwerfe im Gesammtwerthe von

60,000 AL Loofe foweit Borrath a 3 .M. Bu haben

Exped. d. Dang. Zeitung.

Gladbacher Jener-Versicherungs -Gesellschaft

mit einem Grundcapital bon 9 Millionen Mt. Bur Aufnahme von Bersicherungs-Anträgen gegen Fenersgefahr für Ge-bände, Mobiliar, Sinschnitt und Waaren aller Art zu festen, billigen Prämien enwsiehlt sich der Unterzeichnete. Anträge und Prospecte verabsolgen gratis

H. Jul. Schultz.

General-Agent, Comtoir: Heiligegeiftgasse No. 77.



wird Dampf gebilbet jum Betriebe von Dampfmafchinen

und zu anderen Zwecken durch Hock's patentirte Dampföfen.

Wohlfeile Anlage. Aeußerst geringer Brennstossverd. Unbedingte Gesahrlosigkeit. Kein Dampsichornstein. Kein Kesselstein. Keinerlei Bandung zwischen Feuer und Wasser. Geringer Raumbedarf. Allgemeine Anwendbarkeit. Die Dampsössen werden mit oder ohne Dampsmaschinen und Compressoren Profpecte gratie.

Leobersdorfer Maschinenfabrit und Gifengießerei. Leobersborf bei Wien.

M. V. Oppell, n. d engl. Reg. dryt 2c. Hundegasse 77. Sprechstunden 11-1, 2-3 Somöopathie. Sonst Heiligenbrunn 27, vor 9 und Abends. Heiligenbrunn 28, vor 9 und Abends. Heilt auch Sprechtig obne üble Folgen.

Gine gebranchte Cen-tral - Doppelflinte, Cal. 20, feine Damaft Baufe, noch gut erhalten, 10 Stüd alte Berkufion-Scheiben-Büchsen, billig an verfaufen. (965 zweis n. dreijähr, ftarte Sammel

A. W. v. Glowacki, find verkänflich in Werthheim p. Dliva-Büchsenmachermeifter, Breitgaffe 115.

Anf die von uns außer gegen Andere auch gegen den Fabrikanten S. Surwitz in Halberstadt gerichtete Warnung dat dieser in den Beitungen mit einer Erklärung geantwortet und und der Unwahrheit beschuldigt, mit dem Hindusgigen, daß er die nöthigen Schritte dei der Staatsanwaltschaft bereits gethan.

Sanz abgesehen davon, daß eine derartige Klage gar nicht vor die Staatsanwaltschaft gehört und eine leere Phrase von Hurwitz ist, dürste tein Staatsanwaltschaft gehört nud eine leere Phrase von Hurwitz ist, dürste tein Staatsanwalt der Welt sich dereit sinden lassen, eine dergleichen Klage gegen uns anzunehmen. Denn traurig genug wäre es um unsere Rechtisserbältnisse bestellt, wenn Niemand mehr im Stande wäre, seine thener erkanten und verdrieften Rechte zu wahren resp. vor Angrissen, die diese Rechte erleiden, sich zu schäeden.

Rechte exleiden, sich zu schiefen Rechte an backen tesp. vor Angrissen, die diese Rechte exleiden, sich zu schieben. Wenn Harwis aus unserer disherigen Nachsicht folgert, daß wir nicht gewagt, gerichtlich gegen ihn vorzugehen, so werden wir ihm beweisen, daß unsere Geduld nunmehr zu Ende und wird es sich ja zeigen, ob seine Apparate nicht im Entserntesten mit irgend einem Patente

Wir werd n s. 3t. das Ergebniß der von und gegen Hurwitz bei der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Schritte bekannt geben. Wir erklären ferner, daß Hurwitz unser Concurrent (?) nicht ist, da eine patente Sache rechtlich überhaupt keine Concurrenz haben kann. Ist doch schon Derzenige strafbar, welcher einen durch Vatent geschützten, nachgemachten Gegenstand in Gebrauch nimmt, wie viel mehr der Rachalmer selbst.

Augenblicks-Drucker D. R.-P No. 14120

liesert auf trockenem Wege ohne Presse eine fast unbeschränkte Ansahl gleichscharfer, tiesschwarzer (auch bunte) unvergängliche Abzüge, welche auch für einzelne Exemplare im ganzen Weltvost-Berein Vortvoergünstigung genießen. Der "Augenblicks-Drucker" übertrifft an Einfachheit, Billigkeit und Leistungsfähigkeit selbst die autographische Presse.

Apparate complet M. 15, M. 20, M. 30. — Prospecte, Zeugnisse und Driginalabzüge gratis und frei. (465 Bittan i. Sachsen und Reichenberg in Böhmen.

Steuer & Dammann.

Gin fein eingeb. Rittergut, 1919 Mrg. incl. 300 M. 2 sch. Flußwiesen, 100 M. Waald (stark Hols) alle Geb. neu, mass. roth geb. Chans. burchs Gut, 1 M. Bahnhof, 60 Pferbe, 80 Kühe, 70 Ochsen u. Jungb., 150 Schase, Bracht-Saaten halb Weizen, halb Gerste, baar Gesälle 1500 M., jährl. Grundssteuer 600 M., pro Hufe unr 4000 Thr bei 1/2 Anz., Hupoth. nur Lanbich, Keft 5% auf Berlangen fest, wegen Kranst. zu verk. burch Agent Faberbecker, Elbing. Elbing.

Sibing. (940)
Das auf dem Heunarkt stehende
Cagliostro: Theater, welches
120 Fuß lang, 42 Fuß breit und
18 Fuß hoch geständert, beabsichtige nach Beendigung der letten am 27. Juli stattsindenden Borstellung zu verkaufen und wollen sich Reslectanten bei R. Sandkamp, Gr. Bäckergasse
Ro. 10. mesoen.

No. 10, melben. (786 Bemerke, daß sich daffelbe zur Schenne vorzüglich eignet und hierzu auf Wunsch vollständig hergerichtet und aufgelelt wird. Megen Todesfall ift ein Geschäftshans mit vollständig eingerichteter Fleischerei, nebst allen dazu gehörigen Geräthschaften zur Wurft-Fabrikation zu verkausch oder von sosort zu verpachten.

Emile Blook, Wittwe. Dt. Cylan.

Southdown = Vollblut= Heerde Artschan bei Danzig.

Der Bodverkauf sprungfähiger Bode hat begonnen.

degomen. Artichan, im Juli 1881. R. Wondt.

60 Stück

aur Bucht taugliche Merzschafe, 2 bis 5 Jahre alt. Rambonillet Kren-gung, und 30 Stüd zweijährige Hammel vertauft I. Regel, Barloschno per Sturz.

Bum 1. October oder zu Martini bieses Jahres ist die hiesige (992 **Gärtnerstelle**

3n besehen. Unverheirathete, erfahrene Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, mit der Behandlung des Treibhanses vertraut, können sich hierselbst melden. Dom. Sibsau bei Warlubien.

bei Danzig sind noch 50 Saufen Torf zu verkonfer zu verkaufen.

Bon sofort wird ein Volontair

gegen Bension gesucht in Schacken-hof per Bischofswerder, Station ber Thorn-Insterburger Bahn. Der Gutevorstand.

Für ein Bolg Export Beschäft wird ein Lehrling

mit guter Schulbilbung gesucht. Selbstgeschriebene Abressen unter 984 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. Suche von fogleich einen älteren, er-fahrenen, unverheiratheten (987

Inspector.
Bersviliche Borstellung gewinscht. Beidemühl per Rehhof,

Einegeb.Landwirthin, in allen Zweigen der Haus, und Land-wirthschaft bewandert und auf gute Zeugnisse gestützt, sucht von sobald selbst-führende Stellung auf dem Lande oder in der Stadt. Gefällige Offerten unter Ro. 847 in der Erp. dieser Zu. erbeten.

Rreis Stuhm.

Gin verheiratheter Gartner, welcher auch die Landwirthschaft vorsteh. kann, gegenwärtig noch in Condition, sucht 3. 1. October d. I. veränderungst halber eine ähnliche Stellung.
Abressen unter 851 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Gine Klavierlehrerin sucht 3.1. Octob.
i. d. Rechtstadt eine fl. Wohnung,
Stube und Cabinet. Offerten unter 983
in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Westucht wird ein Laden (nicht zu klein), mit daran grenzender Wohnung, zum ersten October d. 3.

Breisangabe, Straße, Größe bet Räume 2c. unter 993 in ber Expedition diefer 3tg. erbeten.

Ein fein möhl. Zimmer ift an einen herrn Seil. Geiftgasse 50 (Saal Etage), von sofort oder 1. August su vermiethen.

Stubenmädchen f. Hotels u. f. Güter empf. J. Dau, Beil. Geiftgaffe 27. Hausthor 3

ist die 1. od. 2. Etage rechts, bestehend aus 2 Zimm., verschließbar., heizbarem Entree, heller Küche, Mädchenstmbe, Boden, Reller, Mitbenutung des Hoses und Arodenbobens per 1. October zu vermiethen. Räheres daselbst zu erfrag. 3. Etage links.

Seebad Brösen.

Bom 1. August stehen noch einige größere und kleinere möblirte Wohnungen mit Rüche au permiethen.

Langefuhr Ro. 17 ist die Parterre - Wohnung mit Inbehör und Eintritt in den Garten, zu vermiethen.

Mittwoch, den 27. Juli unwiderruflich Schluf. Bente bedeutend ermäßigter Eintrittspreis.

Heumarkt, Danzig. Cagliostro-Theater Dir. Pr. B. Schenk,

größter Zauberer und Beifterbeschwörer ber Jettzeit. Hente Sonnabend, ben 23. Juli 1881,

Erfte große Extra-Gala-Vorstellung, an welcher jeber Besucher nur ten fast halben Gintrittspreis au gablen bat. Die Zwischenpausen werden durch eine

> Gratis : Brafenten : Bertheilung

ausgefüllt. Bur Bertheilung gelangen eine Ungahl lebenber Thiere, fowie 20 verichiebene prachtvolle Gegen: Enten, Tanben, Capannen, Bogel 20 ftande. Capaune Bafen, Capaunen, Bögel 2c , filberne Befteds, Wirthichafts-Artifel, Kaffe- und

Theeservice.

Jeder Besucher erhält Präsenten-Nummern umsonst an der Kasse und können die gläcklichen Gewinner die Präsente sofort in Empfang nehmen. Täglich nenes Programm.

Die Banber- und Geifterwelt, Malerische Reisen um die Erde.



Original-Geifter= und Gefpenfter= Erscheinungen.

foloffale Sfache Wunder - Fontaine mit prachtvoll lebenden Bilbern. Rübezahl's Diamantengrotte mit dem Gis und Gilber-Regen Minihaha.

Minihaha.
Anfang 8 Uhr. Kassenerössinung 7 Uhr. Sperrsit m. 4 Bräsent. Kum. M. 1,25.
1. Blat m. 3 Bräsent. Kum. M. -,75.
2. Blat m. 2 Bräsent. Kum. M. -,50.
Gallerie mit 1 Bräsent. Kum. M. -,50.
Kinder ermäßigte Preise.
Morgen Sonntag 2 Borstellungen.
Nachmittag 4 Uhr au halben Preisen:
Große Kinder-Freuden-

Borftellung. Jeber Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzusiühren und erhält jedes Kind ein schönes Bräsent. (991

Die Masse

muß es bringen, barum gablt jeder Besucher bes Cagliostro-Theater auf dem hen-markt, von heute Sonnabend ab nur ben fast halben Gintrittpreis; außerbem erhält jeder eine An-zahl Bräsenten-Nunmern zu ber in den Zwischen-Bausen statt-findenden Bräsenten, Vertheilung.

Drud n. Berlag von A. B. Rafewand in Dansia.